



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

82 (23.3.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47603)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter
Nr. 1258.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herr Redakteur Julius Raab,
für den lokalen und prov. Theil
Herr Raab.
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
handlung.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Amstlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Reklamelle 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 82. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 23. März 1891.

Versammlung des Landesauschusses der national-liberalen Partei in Karlsruhe, am Sonntag, den 22. März 1891.

Der Landesauschuss der national-liberalen Partei versammelte sich gestern Sonntag, den 22. März Vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle in Karlsruhe. Es waren die auf Grund des neu beschlossenen Organisations-Statuts gewählten Mitglieder des Landesauschusses sehr zahlreich erschienen, alle Wahlkreise des Großherzogthums waren durch Vertrauensmänner vertreten. Herr Stadtrath Leichtlin-Karlsruhe begrüßte im Namen des geschäftsführenden Ausschusses die Versammlung und schlug als Vorsitzenden Herrn E. H. v. Mannheim vor, der unter lebhaften Beifallsrufen das Präsidium übernahm. Herr E. H. v. Mannheim warf zunächst einen Rückblick auf die Verhandlungen der am 9. November 1890 in Karlsruhe stattgefundenen Delegirtenversammlung und die seither auf Grund des neuen Organisationsstatuts erfolgten Wahlen. Mit besonderem Nachdruck hob der Herr Vorsitzende die Bedeutung der insbesondere auf dem Gebiete der Presse in Angriff genommenen Maßnahmen hervor, indem er auf die trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens erzielten günstigen Erfolge der „Badischen national-liberalen Correspondenz“ verwies. Herr E. H. v. Mannheim betonte sodann, daß die vom Engeren Ausschusse gutgeheißene „Ansprache“ nicht als ein Wahlaufschuß für die Landtagswahlen betrachtet werden dürfe; sie soll vielmehr in großen Zügen die Grundzüge der national-liberalen Partei feststellen und es sei durch ihren Erlaß nicht ausgeschlossen, daß vor den Landtagswahlen ein besonderer, ein Parteiprogramm enthaltender Aufruf an die Wähler erfolgen werde. Nachdem hierauf Herr E. H. v. Mannheim über die der ebengütigen Fassung der „Ansprache“ vorhergegangenen Beratungen des Reaktionsauschusses berichtet und namentlich die Theilnahme des erprobten langjährigen Führers S a m e y an denselben unter dem Beifall der Versammlung betont hatte, verlas der Vorsitzende die folgende

Ansprache

an die Mitglieder und Freunde der national-liberalen Partei in Baden.

„In einem ernsten und für die Bedeutung unserer Verfassung höchwichtigen Augenblicke verhielt der Herrscher Badens seinem Volke möglichst freie Entwicklung auf allen Gebieten des Staatslebens, um alle Theile des Ganzen zu dem Einklange zu vereinen, in welchem die gesetzliche Freiheit ihre fruchtbringende Kraft bewahren kann.

Er richtete an den erprobten Patriotismus und ernsten Bürgerinn seines Volkes die Mahnung, alle Trennungen zu vergessen, welche eine schwere Zeit hervorgerufen hatte, damit unter den verschiedenen Konfessionen und ihren Angehörigen Eintracht und Duldung herrsche, wie sie die christliche Liebe uns Alle lehre. Das Einzige, was stark macht, sei die Einigkeit.

Mit Gerechtigkeit gegen Alle folgte die Geseßgebung diesen vom Throne gesprochenen Worten und es schien der Friede des Landes auf längere Zeit verbürgt.

Doch nach wenigen Jahren kam die Großherzogliche Regierung aufs Neue in die Lage, ihre gerechte Sache verteidigen zu müssen. Sie that es, leidenschaftlicher Angriff gegenüber, mit Ruhe und Besonnenheit; entschlossen und einmütig stellte sich die liberale Partei und mit ihr der weitläufige größte Theil des badischen Volks ihr zur Seite.

Jeder Anstoß, selbst das große Jahr 1870, wurde von den friedlosen Gegnern ausgenützt, um den alten Kampf wieder anzufachen. Die Vorgänge im deutschen Reiche, von dessen Gründung bis in die jüngsten Tage, lassen es Jedem, der vor den Thatfachen nicht die Augen

verschließt, erkennen, daß wir es nicht mit einem badischen, sondern mit einem größeren Kampfe zu thun haben, einem Kampfe, der schon Jahrhunderte gebauert hat. Der Energie und Rücksichtslosigkeit, mit der dieser Kampf von der anderen Seite geführt wird, muß der Staat, will er nicht unterliegen, unbeugsame Standhaftigkeit entgegensetzen.

In einem andern großen Kampfe hat ein anderer Friedensfürst, der erste Kaiser des ruhmreich errichteten deutschen Reiches, ein ernstes und mahnendes Wort gesprochen. Die Heilung der sozialen Schäden, so sagte er, sei nicht bloß im Wege der Repression sozialdemokratischer Ausschreitungen, sondern gleichmäßig auf dem Wege der Förderung des positiven Wohles der Arbeiter zu suchen. Für diese Fürsorge die rechten Mittel und Wege zu finden, sei eine schwierige, aber auch eine der höchsten Aufgaben jedes Gemeinwesens, welches auf den sittlichen Fundamenten des Volkslebens stehe.

Auch dieses Fürstenthum, dem gleichfalls der Volkzug auf dem Fuße folgte, fand in den Kreisen Derjenigen, zu deren Wohl es gesprochen war, nicht das rechte Verständnis.

Die großartigen Leistungen der Reichsgeseßgebung auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung, die wohlwollenden Bestrebungen der verbündeten Regierungen und des Reichstags auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes haben es nicht vermocht, den durch fortgesetzte Agitationen gestörten, für die Wohlfahrt des gesammten deutschen Volkes aber doch so notwendigen innern Frieden dauernd wieder herzustellen.

Auf sozialem Gebiete werden wie auf dem kirchlichen uns noch für längere Zeit ernste Kämpfe nicht erspart bleiben. Auf beiden Gebieten werden wir indessen bei gerechtem und billigem Vorgehen vorzugsweise nur die agitatorischen Elemente zu bekämpfen haben. Diesen gegenüber hat es stets und überall nur Sieg oder Niederlage, niemals einen aufrichtigen Frieden gegeben. Dieser letztere bleibt aber unser unverrückbares Ziel. Als unverzagte Gegner wollen wir daher den uns aufgedrungenen Kampf gegen alle jene fortsetzen, welche nicht den Frieden, sondern die Niederlage aller staatlichen Autoritäten als ihren endlichen Kampfspreis betrachten.

Vertrauensvoll wenden wir uns an alle Freunde der liberalen Sache, an Alle, welche unsere Endziele ernstlich und aufrichtig wie wir selbst verfolgen. Die liberale Partei kann nicht so ausschließlich sein, daß Abweichungen in einzelnen Fragen oder in den Mitteln und Wegen zu Trennungen und Verstimmungen führen dürften, welche die Mahnung unseres, sein gesammtes Volk liebenden Fürsten vergessen lassen und die in heutiger Zeit so notwendige Einigkeit schwächen würden.

Wir dürfen in unserm Heimathlande Baden um so sicherer auf die Verwirklichung unserer patriotischen Wünsche auch für die Zukunft rechnen, als unseren hierauf gerichteten Hoffnungen eine langjährige, für das Land segensreiche Tradition, getragen von Herrscher, Regierung und Volk, zur Seite steht. Ein Verlassen solcher Bahnen zu verhindern, eine weitere Entwicklung im Geiste der uns gewordenen Verheißung zu fördern, soll unser eifriges Bestreben sein.

Das in hartem Kampfe Errungene wollen wir der Zukunft erhalten. Schule und Volksbildung sollen nicht

fremden, ja feindlichen Zwecken, nie sollen der Förderung vaterländischen Sinnes und der friedlichen Entwicklung unseres Heimathlandes dienen. Auf geistigem Gebiete besonnen vorwärts schreiten, war von je der Wahlspruch der Fürsten und der Bevölkerung unseres Landes. Er war und ist der Eckstein des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Treue. Möge es so zum Segen von Land und Volk für alle Zeit bleiben!

Unter der Entwicklung der geistigen Kräfte soll die Förderung der materiellen Wohlfahrt unseres Landes keineswegs übersehen werden. Wir werden uns bemühen, überall, wo ein gerechtes Bedürfnis nach Hilfe verlangt, ihm Schutz und Unterstützung, sei es auf gesetzgeberischem Wege, sei es in anderer Weise, zu gewähren. Wir erstreben dabei auch insbesondere die Verbesserung des Looses der arbeitenden Klassen auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung. Wir wissen nicht minder, daß ein tüchtiger Bauernstand und ein leistungsfähiger Handwerkerstand zu den Grundpfeilern der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung gehören und wir werden darum ebenso die Interessen dieser Klassen zum Gegenstande eifriger Fürsorge machen.

Alle Maßregeln auf diesen vielfachen Gebieten, das lehrt die Erfahrung, werden nur dann auf die Dauer wirksam und wohltätig sein, wenn die Ausführung derselben mit Ueberlegung und Besonnenheit geschieht. Ein ruhiges und festes Vorgehen, das sich stets nur das Mögliche zum Ziele setzt, sichert größere Erfolge, als Ueberstürzung und Ueberreifer.

Wir beschränken uns auf Grundzüge, da jeder Tag neue Bedürfnisse schafft, und neue Abhilfe fordert. Wir sprechen zu langjährigen Freunden; unser öffentliches Vorleben mag Zeugniß dafür ablegen, daß wir stets im Sinne eines weisen Fortschrittes und im Geiste freier Grundsätze thätig waren, und soll die Lücken ergänzen, die jedes politische Programm, auch das beste und weitestgehende, notwendig offen lassen muß. Der Schlüssel jedes öffentlich gesprochenen Wortes ist und bleibt das gegenseitige Vertrauen, das durch Worte nicht erzwungen und nicht erseht werden kann.

Nicht bloß von unserem lieben Heimathlande wollen wir heute sprechen; mit diesem gehören wir auch einem größeren Ganzen an. Außerlich sind wir mit dem deutschen Reiche durch Vertrag, Verfassung und Geseß verbunden, innerlich aber und das will noch mehr sagen, gehören wir ihm mit vollem und ganzem Herzen an. Stellen wir auch nur einen Bruchtheil der gesammten deutschen Nation dar, so weiß doch — und das ist unser Stolz — das gesammte Deutschland, daß vor, bei und nach der Errichtung des neuen deutschen Reichs Baden seine Stellung und Aufgabe stets ernst genommen, und daß Fürst und Volk treue Vor- und Mitkämpfer für des Reiches Macht und Herrlichkeit waren und noch sind.

Von unaussprechlichem Danke sind und bleiben wir erfüllt gegen den glorreichen Kaiser Wilhelm, der mit seinen unvergleichlichen Rathgebern in langer und harter Arbeit unser zerrissenes und machtloses Vaterland wieder einigte und zu neuem Ruhm aufrichtete.

Möge auf diesem größten Werke des Jahrhunderts der Segen des Himmels ruhen, möge stets das

badische Volk, hierin dem erhabenen Vorbilde seines patriotischen Fürsten getreu, sich einigen unter dem Rufe: Mit Gott für Kaiser und Reich!

Im Auftrage des Landesausschusses der national-liberalen Partei in Baden.

Der Engere Ausschuss:

- Eckhard, C., Mannheim (Vorsitzender), Lamey, Geh. Rath, Mannheim, Friderich, Landtagsabgeordneter, Durlach, Kiefer, Landgerichtspräsident, Konstanz, Fieser, Landgerichtsdirektor, Karlsruhe, Wasserhörn, Ernst, Rechtsanwalt und Stadtrath, Mannheim, Blankenhorn, Dr. Ernst, Mühlheim, Brombacher, Dr., Rechtsanwalt, Pforzheim, Bürger, Rechtsanwalt, Offenburg, Eller, Landgerichtsrath, Konstanz, Fieser, Bürgermeister, Donaueschingen, Sönnner, Oberbürgermeister, Baden, Hauger, Rechtsanwalt, Waldshut, Klein, Landtagsabgeordneter, Werheim, Kramer, C. A., Fabrikant, Lahr, Meyer, Dr. Georg, Professor, Heidelberg, Pfeilsticker, Stadtrath, Freiburg, Wittmer, Landtagsabgeordneter, Eppingen, Leichlin, Stadtrath, Karlsruhe, Goldschmidt, Professor, Karlsruhe.

Lebhafter Beifall und Zustimmungserklärungen folgten der Verlesung der Ansprache. Mit wenigen Worten gab nun Herr Eckhard einige Erläuterungen zu ihrem Inhalt. Er wies insbesondere auf den Eingang der „Ansprache“ hin, welcher die eigenen Worte der landesherrlichen Proklamation vom 7. April 1860 wiedergibt, derselben Kundgebung unseres Großherzogs, die nicht nur in Baden, sondern weit hinaus über die badischen Grenzen im deutschen Vaterlande als eine freilebende, lichtbringende That begrüßt wurde. An diese Worte des Großherzogs schließt sich in der „Ansprache“ eine Stelle aus der kaiserlichen Botschaft vom 17. Nov. 1881, welche die Sozialreform in die Wege leitete. Die national-liberale Partei dürfe das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß sie sich immer und zu jeder Zeit gegen die sozialdemokratischen Bestrebungen gewandt habe, während jetzt erst die ultramontane Partei plötzlich äußerlich gegen die Umsturzpartei sich wende; es sei aber nicht zu übersehen, daß trotzdem sich schon jetzt ein Zusammengehen dieser beiden Parteien für die anlässlich der nächsten Wahlen beabsichtigte Bekämpfung der national-liberalen Partei anbahne. Man müsse übrigens bei einer Betrachtung der Parteiverhältnisse nicht übersehen, daß die Wähler nicht mit den agitatorischen Wortführern verwechselt werden dürfen. Wenn wir in der Wahrung der unter der weisen Führung unseres Großherzogs erreichten freiheitlichen Errungenschaften für unsere Schule eintreten, so geschieht dies in der patriotischen Erwägung, daß wir nicht Römlinge, sondern Badener für unser Heimatland heranzüchten wollen. Nicht Parteisanatismus, sondern die Vaterlandsliebe erheischt eine derartige Stellungnahme. Die „Ansprache“ nehme besonders Bezug auf das Reich, und das dürfe wohl unsere Partei, denn in den badischen liberalen Kreisen sei man schon zu einer Zeit für Kaiser und Reich eingetreten, als gewisse Parteiführer noch landauf, landab zogen und über die „Beitelpreisen“ schimpften. Vor und nach Errichtung des Reiches sei die national-liberale Partei stets eine treue Freundin desselben gewesen, Fürst und Volk ständen zu aller Zeit und unter allen Umständen zum Reiche und gerade am heutigen Tage, dem Geburtstag weiland Kaiser Wilhelm's I., sei es eine Pflicht der national-liberalen Partei, des glorreichen Begründers des Reiches (stürmischer Beifall), seines unvergleichlichen staatsmännischen Beraters, des Fürsten Bismarck, und des siegreichen Schlachtfeldführers Moltke (lebhaftes Bravo) huldigend zu gedenken. — Man werfe der national-liberalen Partei Dankelüchtheit vor; mit viel größerem Rechte lasse sich der Vorwurf auf andere Parteien anwenden. Wir sind dieselben geblieben. Vor zwanzig Jahren, am 24. Januar 1871, hat ein Engerer Ausschuss der badischen national-liberalen Partei einen Aufruf erlassen, aus dessen Wortlaut Herr Eckhard Stellen zitiert, welche beweisen, daß die Partei schon damals auf dem Standpunkt verharre, den sie jetzt vertritt. Zwei von den damaligen Unterzeichnern sind heimgegangen; Redner wünscht, daß, wie die Partei heute sich ihrer Männer erinnere, sie bereinigt auch Jener gedenken möchte, welche zwar heute noch unter uns weilen, die aber, in hohen Jahren stehend, wohl nicht mehr lange Zeit der Partei vorangehen werden. Redner möchte an die Parteigenossen für jene Zeit, wo er nicht mehr zu ihnen spreche, die Mahnung richten, treu zu stehen zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Heimatland. (Stürmische Bravo.)

Bei der hierauf eröffneten Diskussion ergriff Herr I. Staatsanwalt Dieß-Mannheim das Wort. Er gelobte im Anschlusse an Eckhard's Worte das treue Festhalten an den erprobten Grundsätzen der altbewährten Parteiführer und regte die Abfassung eines Wahlauftrufs vor den Landtagswahlen an. Er empfehle die Genehmigung der Ansprache in ihrem vollen Wortlaut. (Allgemeine Zustimmung.) Nachdem noch die Herren Oberbürgermeister Willens, Professor Cantor-Heidelberg und Bouquet-Mannheim zur „Ansprache“ das Wort ergriffen, wurde diese in ihrem vollen Wortlaut von der Versammlung einstimmig angenommen.

Zum zweiten Punkte der Tagesordnung, Definitive Organisation,

referiert Herr Landgerichtsdirektor Fieser-Karlsruhe, indem er auf die der Ergänzung des engeren Ausschusses vorausgegangenen Verhandlungen verweist und betont, daß man naturgemäß die aus den Wahlkreisen vorliegenden Wünsche berücksichtige. Von dem nat-liberalen Verein Offenburg wird in Vertretung des Herrn Bürger durch Herrn Staatsanwalt Jolly der Antrag gestellt, daß der Engere Ausschuss für die Zukunft

bestehen soll a. aus 5 vom Landesausschuss für die Dauer von 3 Jahren zu wählenden Mitgliedern, b. aus 14 Mitgliedern, von denen die Bezirksausschüsse der Landtagswahlkreise des Landes je eines für die Dauer eines Jahres wählen. Die Wiederwahl der Ausschleidenen ist zulässig; c. aus dem Vorsitzenden und dem Schriftführer des geschäftsführenden Ausschusses. Der Antrag, durch welchen die bisherige provisorische Gestaltung des engeren Ausschusses definitiv genehmigt wird, wurde einstimmig angenommen.

Ueber das Parteiorgan

die „Badische national-liberale Correspondenz“ referiert zunächst Herr Eckhard, der den günstigen Erfolg derselben feststellt und Herrn Kay die Anerkennung der Partei ausspricht. Herr Chefredakteur Kay-Mannheim gibt unter dem Beifall der Versammlung im Namen und Auftrage des Engeren Ausschusses erläuternde Bemerkungen über die Verbreitung der „Badischen national-liberalen Correspondenz“ und dankt der gesinnungswandten Presse in Baden für die freundliche Aufnahme der von der „Correspondenz“ gebrachten Artikel. Nachdem noch die Herren Dr. Kürz-Wolff und Bouquet-Mannheim gesprochen, referiert Herr Fieser über die finanzielle Lage des Unternehmens, welches die Bestrebungen der national-liberalen Partei in wirksamer Weise vertritt.

Ueber die Partei-Angelegenheiten

spricht Herr Landgerichtspräsident Kiefer-Konstanz: Es ist selbstverständlich, daß wir auf die Wiedergabe der vertraulichen Ausführungen des Herrn Redners verzichten müssen; wir beschränken uns auf die Konstatierung der Thatsache, daß Herr Kiefer, auf dem Wortlaut der gestern beschlossenen „Ansprache“ stehend, bei allem Entgegenkommen auf die berechtigten Wünsche der Gegenpartei, auf die eigene Kraft der national-liberalen Partei vertraut und unter lebhaften Beifallsrufen der Versammlung erklärt der Redner, die Partei müsse die seit langen Jahren vertretenen und zum Besten des Landes verfolgten Grundsätze auch in der Zukunft festhalten.

Auch Herr Fieser präzisirt den Standpunkt der national-liberalen Partei dahin, daß sie, die niemals die Offensive ergriffen hat, in der Verteidigung der bestehenden Ordnung und in der Abwehr der von allen Seiten auf sie einströmenden satanischen Angriffe fest bleiben müsse. Das Karriell ist begraben, denn die Konservativen haben uns in der ungerechtfertigten Weise angegriffen. Trotz aller inneren Gegensätze werden sich die national-liberalen Parteien bei den Landtagswahlen zusammenfinden, um die national-liberale Kammermehrheit sich auf's Messer zu bekämpfen. Herr Fieser bespricht hierauf die Verhältnisse in den einzelnen Wahlkreisen. Nachdem die Herren Abg. Gesell-Pforzheim, Gantner-Sinboldheim, Stadtrath Wasserhörn-Mannheim, Bürgermeister Behr-Ueberlingen, Dr. Kürz-Wolff, Abg. Wittmer-Eppingen, Stadtrath Hirschhorn-Mannheim verschiedene dankenswerthe Anregungen bezüglich der Behandlung wirtschaftlicher Angelegenheiten gemacht haben, gab der Vorsitzende, Herr Eckhard, einen zusammenfassenden Bericht über den Verlauf der Versammlung. In eindringlicher Weise ermahnte derselbe die Anwesenden, in Wort und Schrift die Grundsätze der Partei zu vertreten zum Besten des Landes.

Stürmischer Beifall folgte den begeistertsten und begeisternden Worten des Herrn Eckhard.

Nach Schluß der Versammlung fand ein animirtes Banket statt, bei welchem Herr Eckhard auf den Kaiser, Herr Kiefer auf den Großherzog, Herr Dr. Wörter-Karlsruhe auf Herrn Eckhard, Herr Wasserhörn-Mannheim auf die alterproben Führer Lamey, Kiefer, Eckhard, Friderich und Fieser und Herr Friderich auf die national-liberale Partei und das deutsche Reich toastirten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. März 1891.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Karl Schuchardt von Niehobshausen, k. St. in Karlsruhe, wird mit dem Dienst eines Schupmanns beim Amt Heidelberg betraut. Emil Weber von Karlsruhe wird mit dem Dienst eines Schupmanns beim Amt Heidelberg betraut. Amtsaktuar Hermann Röhlewein beim Amt Freiburg wird zum Amt Rastatt versetzt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entbunden wurde seines Dienstes: Bleicher, Dr. Hermann, Rechtspraktikant, als Rechtsanwalt und Gehilfe der Groß-Staatsanwaltschaft Mosbach (auf Ansuchen). — In den Ruhestand versetzt wird: Meyer, Josef, Amtsgerichtsdienster und Gefangenwärter in Bilingen (auf Ansuchen), unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen. — Zugewiesen wurde: Jacobi, Friedrich, Rechtspraktikant, k. St. im Sekretariat des Groß-Stadtraths Karlsruhe, der Groß-Staatsanwaltschaft Mosbach als Gehilfe und Amtsaktuar. — In den Ruhestand versetzt: Degen, Hermann, Rechtspraktikant, dem Sekretariat des Groß-Stadtraths Karlsruhe. — Versetzt werden: Künzler, Julius, Ausseher am Landesschiedsgericht in Bilingen, als Amtsgerichtsdienster und Gefangenwärter nach Bilingen. — Versetzt werden: Weichelt, Alois, Amtsgerichtsdienster und Gefangenwärter in Enns, als Ausseher an das Landesgefängnis Bruchsal. Degen, Valentin, Amtsgerichtsdienster und Gefangenwärter in Rehl, als Amtsgerichtsdienster nach Pforzheim.

Schulwesen.

Volksschulen.

Abkürzungen: Unterl. = Unterlehrer; Hauptl. = Hauptlehrer; Hülfl. = Hülfslehrer; Schull. = Schulinspektor; Schull. = Schulverwalter. Kajal, E. Unterl. an der Nebenschule des Lehrerseminars in Ettlingen, wird Hauptl. in Wehr. Joli, Ernst Johann, Schulv. in Bernsbach, wird Hauptl. daselbst. Kersch, Emil, Hauptl. in Baisfeld wird Hauptl. in Einsheim. Baumann, Jakob, Unterl. in Marlen wird Hauptl. in Ebersberg. Beder, Johann, Hauptl. in Wiesenthal, wird

Hauptl. in Rothberg. Brauk, Andreas, Hauptl. in Balmbach, wird Hauptl. in Blantenloch. Danneder, Josef, Schulv. in Blumegg, wird Hauptl. daselbst. Deppe, Hermann, Hauptl. in Steinfurt, wird Hauptl. in Grünsfeld. Ernst, August, Hauptl. in Bickensbrunn, wird Hauptl. in Langensteinbach. Feier, Valentin, Hauptl. in Krumbach wird Hauptl. in Riedelsdorf. Ferdinands, Julius, Hauptl. in Dohrenstadt, wird Hauptl. in Schwabhausen. Gall, Otto, Schulv. in Dienheim, wird Hauptl. in Rippoltingen. Heintzelmann, Georg, Unterl. in Kirchheim, als Unterl. nach Heddesheim. Diefeld, Ludwig, Schulv. in Echesheim, wird Hauptl. in Ragenthal. Hoffmann, Gustav, Unterl. in Dilsberg, wird Hauptlehrer in Reichenheim. Hoffketter, Karl, Unterl. in Wollach, wird Hauptl. in Dörsch. Joachim, G., Hauptl. in Ricken, wird Hauptl. in Grödingen. Kimmig, Ferdinand, Hauptl. in Hohenbodemann, wird Hauptl. in Rinseln. Kötter, Martin, Schulverw. in Ricken, wird Hauptl. daselbst. Müller, Adolf, Schulverw. in Sandweier, wird Hauptl. daselbst. Müller, Eise, Unterl. in Mannheim, als Unterl. nach Heidelberg. Rupp, Karl Friedrich, Schulverw. in Eppingen, wird Hauptl. in Birkhan. Schleicher, Nathan, Unterl. in Rast, wird Hauptl. in Nonnenweier. Segauer, Karl, Hauptl. in Markt, wird Hauptl. in Kirchheim. Spengler, Jakob, als Schulv. nach Schönm., Amts Heidelberg. Stein, Adam, Unterl. in Heddesheim, als Schulv. nach Steinlingen. Thum, Alfred, Schulv. in Dornberg, wird Hauptl. daselbst. Wagner, Kathinka, Lehrerin an der höheren Mädchenschule in Schwesingen, als Unterlehrerin nach Weinheim. Walter, Karl, Hauptl. in Mühlbach, wird Hauptl. in Waldwimmelsbach. Zimmermann, Friedrich, Schulv. in Wombach, wird Hauptl. daselbst. — Gestorben: Stöffler, Konstantin, Hauptl. in Döblingen. Storkenmaier, Konr., Hauptl. in Bilsingen.

(Finanzministerium.)

Staatsbahn-Verwaltung.

Bericht: Reutenhein, Emil, techn. Assistent in Karlsruhe nach Konstanz. Kopf, Friedrich, Expeditionsassistent in Bruchsal zur Centralverwaltung. Kussler, Joh. Rich., Eisenbahnassistent in Basel nach Keningingen. Deeg, Joh. Adolf, Eisenbahnassistent in Freiburg nach Emmendingen. Fetting, Leonhard, Bahnmüller in Emmendingen nach Haslach. Schaffner, Georg, Bahnmüller in Haslach nach Emmendingen. Bornhäuser, August Anton, Referendar in Karlsruhe nach Waldshut. Döfller, Karl Friedrich, Referendar in Freiburg nach Waldshut. Vogel, August, Referendar in Konstanz nach Bilingen. Konrad, Josef, Expeditionsgehilfe in Heidelberg nach Sedach. Schärer, Emil, Expeditionsgehilfe in Durlach nach St. Horn. Schmidt, Hermann, Expeditionsgehilfe in St. Horn nach Lautenbach. Reubelt, Hermann, Expeditionsgehilfe in Karlsruhe nach Bretten. Bilhars, V., Expeditionsgehilfe in Mannheim zur Centralverwaltung. Bachmann, M., Lokomotivbeizer in Offenburg nach Lahr. Schag, T., Lokomotivbeizer in Lahr nach Offenburg.

Steuerverwaltung.

Uebertragen: Dem Finanzassistenten Emil Feder in Stodach die Stelle eines Gehilfen erster Klasse bei der Steuerkommission für den Bezirk Stodach. Dem Finanzassistenten Vinzenz Valles, k. St. Einjährig-Freiwilliger, die Stelle eines ersten Gehilfen für Amtsstoffgeschäfte bei der Hauptsteueramt Durlach. Dem Steuerbeamten Georg Sid in Bredingen die Steuerbeamtenstelle Durlach. Dem Steuerbeamten Adam Laule in Redargemünd die Steuerbeamtenstelle Bredingen. Dem Steuerbeamten Heinrich Berger in Eichensteden die Steuerbeamtenstelle Redargemünd. Dem Steuerbeamten Heinrich Langenbach in Durmersheim die Steuerbeamtenstelle Eichensteden. Dem Steuerbeamten Georg Andre Bogt in Ettlingen die Steuerbeamtenstelle Karlsruhe I und dem Steuerbeamten Johannes Rindomus Schäfer in Offenburg die Steuerbeamtenstelle Ettlingen unter Ernennung desselben zum Steuerbeamten. — Versetzt: Steuerbeamtengehilfe Jakob Friedr. Ulmer in Mannheim nach Offenburg. Steuerassistent Friedrich Stephan in Ettlingen nach Mannheim. Steuerassistent Engelbert Schneider in Freiburg nach Ettlingen. — Verschieden: Dem Steuerassistenten Gustav Lang in Eppingen die Auszeichnung für 12jähr. treue Dienste.

Polververwaltung.

Uebertragen: Dem Privatlageraufseher Gustav Sauter in Oberweier die Stelle eines Grenzaufsehers in Stodach. — Versetzt: Grenzaufseher Jos. Verthold Ulmer in Stodach nach Weil. — Gestorben: Grenzaufseher Friedrich Schwarzshans in Weizen am 13. März 1891.

Erledigte Stellen für Militärämter.

Strassenwart in Harbach, Wasser- und Straßenbau-Inspektion Donaueschingen. Gehalt jährlich 300 Mark. — Strassenwart in Neulisch, Wasser- und Straßenbau-Inspektion Donaueschingen. — 12 Schutzmannstellen. Vererbung beim Ministerium des Innern. Gehalt 1000 M., sowie 90 M. Bekleidungsgehalt. — Deforist beim General-Landesarchiv. Tagesgehalt 2 M. 50 Pf. Vererbung beim gr. Verwaltungshof in Karlsruhe. — Schreibgehilfen beim Bezirksamt Bruchsal. Gehalt 500 bis 600 M. Vererbung beim gr. Verwaltungshof in Karlsruhe. — Briefträger beim Postamt Waldshut i. E. Gehalt 900 Mark. Wohnungsgehaltzuschuß 240 M. — Postverwalter bei der Postverwaltung Sierens. Gehalt 1200 M., Wohnungsgehaltzuschuß 180 M. — 10 Schreibgehilfen bei der Generaldirektion der gr. Staatsbahnen. Tagesgehalt 2-3 M. — Landbrieftträger beim Postamt Weiler (Kreis Taunus im Elbth). Gehalt 650 M., Wohnungsgehaltzuschuß 60 M. — Hilfschreiber bei der kaiserl. Verkehrsinspektion in Basel. Tagesgehalt 2 M. Vererbung bei der kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Straßburg. — Kajernenwärter bei der kaiserl. Garnisonverwaltung in Colmar. Gehalt 700 M., freie Wohnung, Deputat an Kohlen, Holz und Petroleum. Vererbung bei der Intendantur 14. Armee-Korps. — Landbrieftträger beim Postamt Eberbach. Gehalt 650 M., Wohnungsgehaltzuschuß 108 M. Vererbung bei der Oberpostdirektion in Karlsruhe. — Strassenwart in Hofsgrund, Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg. Gehalt 414 M. jährlich. — Stadtpostkote beim Postamt Pforzheim. Gehalt 700 M., Wohnungsgehaltzuschuß 144 M.; Landbrieftträger beim Postamt Pforzheim. Gehalt 650 Mark. Wohnungsgehaltzuschuß 144 M. Vererbung bei der Oberpostdirektion Karlsruhe. — Strassenwart in Schlatt u. R., Wasser- und Straßenbau-Inspektion Konstanz. Gehalt 378 M. — Strassenwart in Langenbrunn, Wasser- und Straßenbau-Inspektion Offenburg. Gehalt 414 M. — Landbrieftträger beim Postamt Wehrlich. Gehalt 650 M., Gehalt bis 800 M., Wohnungsgehaltzuschuß 72 M. — Strassenwart in Oberimonswald, Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen. Gehalt 342 M.

* Das Großherzogliche Paar hat gestern Abend Verlin wieder verlassen und die Rückreise nach Karlsruhe angetreten. Im Laufe des vergangenen Samstags Vormittags ertheilte der Großherzog mehrere Audienzen und empfing einige Militärs. Später thatete der Großherzog von Baden seinen Eltern einen Besuch ab. Nachmittags um 3 Uhr besaßen sich die Großherzoglichen Herrschaften mit dem Erbprinzen nach Betsheim, um dort in der Friedenskirche die Grabstätte Kaiser Friedrich's zu besuchen. * Vernehmung in den Ruhestand. Der Großherzog hat den Doerdrichsinspektor August von Davans in

Überbach auf sein Ansehen unter Anerkennung seiner langjährigen, treuefleißigen Dienste wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Facherausstellung. Für die im nächsten Sommer in Karlsruhe stattfindende Facherausstellung sind schon jetzt über 1000 Fächer angemeldet, obgleich die Sammelstellen für die ältere Abtheilung erst neuerdings ihre Thätigkeit begonnen haben.

Dank. Der Bräutigam Euitpold von Bayern hat anlässlich seines W. Geburtsfestes durch den Vertreter des bay. Hofvereins, Herrn Baumeister W. Klein allen hier wohnenden bayr. Staatsangehörigen für die ihm dargebrachten Glückwünsche seinen Dank entgegen lassen.

Die öffentlichen Prüfungen der hiesigen erweiterten Volksschule, welche im Laufe der vergangenen Woche abgehalten wurden, boten ein schönes Bild von dem guten Stande unserer Schule.

Die diesjährige Ausstellung von Lehrungsarbeiten hat gestern ihren Anfang genommen. Dieselbe befindet sich im Kaufhausthurmal, ist sehr gut besichtigt und wurde während des gestrigen Nachmittags zahlreich besucht.

Todt angekommen. Gestern früh wurde im Haus Nr. 5, 6 der Kohlenstraße Friedrich Schubmacher todt aufgefunden. Man vermutet, daß derselbe während der Nacht, als er nach seiner Wohnung gehen wollte, die Treppe hinabgestürzt ist.

Die „Damen.“ Viele unserer liebenswürdigen Damen haben wohl bis zu Stunde wenig darüber nachgedacht, was es eigentlich bedeuere, eine Dame zu heißen?

Ein recht unfreundliches Wetter herrschte am gestrigen Tage, jedoch man hätte glauben können, noch im Januar oder Februar zu leben.

Rechte Strafe. Daß es oft sehr gefährlich ist, dem weiblichen Geschlechte gegenüber den Salanten zu spielen, mußte gestern Abend ein auf dem Demshofe wohnender Mann in recht schlagender Weise erfahren.

Die Weltmüden. Roman von Alfred Geizner. Nachdruck verboten.

gegenseitigen Liebesheligionen auszutauschen. Doch mit der Beschäftigung ist kein ewiger Bund zu schließen. Auch das Mädchen hat, wie es scheint, noch gewisse Berührungen, die ihrem glücklicheren Aeußeren die Besorgnis nicht verzeihen können.

Eine großartige Keilerei entstand während der Nacht von Samstag auf Sonntag vor der Polizeistation auf dem Lindenhof. Ein Schuttmann wollte nämlich einen Tagelöhner wegen irgend eines Vergehens verhaften und denselben abführen, welchem Begonnen sich eine ganze Rote anderer Tagelöhner widersetzte, auf den Schuttmann einbrang und ihn zu Boden warf.

Die zwei Wölfe benahmen sich gestern Abend in der Schwinger-Vorstadt zwei Vergehler, welche Brüder sind. Dieselben wurden wegen grober Ungebühr verhaftet und in das Arrestlokal der Schwinger-Vorstadt verbracht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 23. März Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur des Tages. Values: 752.0, - 3.7, - 4.0, NW 2, + 1.7, - 2.6.

Aus dem Großherzogthum. L. Nekevan, 22. März. Gestern veranthatete der hiesige Turnverein ein rinen Turntag nach Feudenheim, wo er im Verein mit dem dortigen Turnverein „Adonia“ einen gemüthlichen Nachmittags verbrachte.

Überbach, 22. März. Mit Unterstützung des gr. Ministeriums des Innern wurde in hiesiger Stadt eine Dienenzuchtschule errichtet, deren Leiter Hr. Hauptlehrer Roth hier ist; der Unterricht wird jährlich in drei Kurzen unentgeltlich erteilt und zwar in einem achtstägigen für Personen reiferen Alters, etwa vom achtzehnten Jahr ab, und in zwei dreimonatigen für jüngere Leute vom zehnten bis zum zehnten Lebensjahr ab.

Karlsruhe, 21. März. In diesen Tagen wurde die Technische Hochschule des letzten Glüdes theilhaftig, eine Summe von 90,000 Mark zu vereinnahmen, herrührend von

der hochberzigen Stiftung des in Wien verstorbenen Fabrikanten Albert Schmie der, eines früheren Schülers der 1848 noch mit der polytechnischen verbundenen Gewerbeschule. Aus den Zinsen derselben können Stipendien im Betrag von 1000 Mark jährlich an hiesige Studierende verliehen werden.

Darlag, 22. März. Gestern Nachmittag brach in der „Kanne“, wo vor etwa 1/2 Jahre schon ein Zimmerbrand stattgefunden hatte, Feuer aus. Der Dachstuhl, sowie der zweite Stock wurden ein Raub der Flammen. Der Gebäudeschaden mag sich auf etwa 10,000 M. belaufen.

Konstanz, 22. März. Auch der hiesige nationalliberale Verein wird am 1. April zum Geburtstag des Fürsten Bismarck eine Festlichkeit abhalten.

Kadolfzell, 21. März. Der Abbruch des Veraleichs mit sämtlichen Gläubigern der Firma Domin. Roppel ist nunmehr vollzogen. Der Gläubigerausfluß wird die Interessen der Gläubiger in der von Herrn Konstantin Roppel in einem Circular selbst vorge schlagenen Weise zu wahren befreit sein.

Neine Mittheilungen. In Kärnbach wurde der Bürger G. W. wegen Desertation verhaftet. Derselbe war 1866 bei den badiischen Truppen einberufen, wanderte dann 1867 nach Frankreich aus, wo er auch während des Feldzugs 1870 verblieb. Vor Jahresfrist nun kehrte W. wieder aus Frankreich nach Kärnbach zurück und gab damals an, die Rückkehr in's Vaterland sei ihm auf einen den deutschen Kaiser gerichtete Bittschrift hin bewilligt worden und die Akten lägen in Reg. bei der zuständigen Behörde.

Wälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 22. März. Auch die hiesige Stadtvertretung wünscht, daß die Ferien an den Volks- und den Mittelschulen gleich beginnen möchten und wurde als Anfang der 15. Juli und als Ende der 10. September angenommen; ferner wurde eine Bereinigung der Osterferien und eine Gleichlegung der Sonntagschulferien mit den Ferien der Volksschule beschloßen, sowie eine Freigabe des Pfingstdienstags, und des Faschingsdienstages.

Freinsheim, 22. März. In einer hieselbst stattgefundenen Anstalt - Sitzung des Feuerweh - Bezirks - Verbandes Frankenthal-Grünstadt wurde beschloßen, die in Aussicht genommene Unterstützungskasse für den Verband ins Leben treten zu lassen, obgleich sich von den 46 Wehren 12 nicht für den Beitritt erklärt haben.

Tagesneuigkeiten.

Bamberg, 19. März. Der königl. Rentbeamte Th. Tremel stand vor der Strafkammer. Am 27. August 1860 mißhandelte er im Rentamtsgebäude die zum Zweck der Steuerzahlung dorthin gekommene Mühlbäckerswitwe Dohr, welche einige Tage zuvor unwahre Gerüchte über ihn und seine Hausälterin ausgesprochen hatte, durch eine wüthige Ohrfeige.

Berlin, 20. März. Ein Raubmord wurde gestern im Norden der Stadt gegen eine Frau während der Abwesenheit ihres Mannes verübt. In der Fienwalderstraße 58 wohnen die Eheleute Bräse, denen vom Besitzer des Grundstücks die Verwaltung übertragen ist, im ersten Stockwerk, als nun gestern Vormittag der Edemann Lemke sich in Gesellschaft aus der Wohnung entfernt hatte, klingelte es gegen 11 Uhr an der Corridorthür.

eine Weile eigenthümlich und wie um Bergebung bittend anseht. Aber es ist, als ob zwischen ihnen ein stillschweigendes Uebereinkommen bestände, das heisse Thema, das in seinem Antrag und ihrer Ablehnung gipfelte, nie wieder zu berühren. „Nun“, verweist sie ihn endlich mit ungewohnter Hoff, „was haben Sie Wichtiges ermittelt? Sie sehen vielversprechend genug aus.“

Trauenfeld lebhaft fort. „Hoffen wir, daß ich zu schwarz sehe. Doch ich werde Ihnen meinen Argwohn zu begründen versuchen. Zuerst muß ich Ihnen mittheilen, daß Don Espinel am Tage vor unserem Ausflug auf die Klippen bereits in Fuerterrabia war und zwar allein und ohne Wiffen Jabel's. — Verdächtig, nicht wahr? Kam mir auch so vor und dieser sowie jener andere Verdachtsgrund bestimmen mich eben, heute früh insgeheim Nachforschungen anzustellen. Und was ermittelte ich? — Einer unvorstellbaren Plan, gnädige Frau, in dessen Mittelpunkt der verruchte Anschlag auf Jabel steht.“

Frau mit einem plötzlichen Griff im Gesicht und warf sie zu Boden. Die Frau, welche im Hallen mit dem Kopf an die Kanke eines Kleiderstapels angeschlossen war, vor Schmerz nicht im Stande, um Hilfe zu rufen und verlor bald die Bewußtlosigkeit. Als sie wieder zu sich kam, war der Räuber verschwunden und mit ihm nicht bloß die auf den Tisch gestellten 33 Mark, sondern auch der übrige Inhalt ihrer Geldbörse im Betrage von 25 M., während die geleerte Börse unter dem Tische lag.

Berlin, 20. März. Ein fideles Selbstmörder, der unter Abkühlung des schönen Lebens „Fest Euch des Lebens“ seinem Dasein durch einen Sprung ins Wasser ein Ende zu machen verfuhrte, wurde in der verflochtenen Nacht durch einen Fabrikwächter ertappt. Gegen 12 Uhr gewahrte ein in der Hummelweidenfabrik am Maybach-Ufer angestellter Fabrikwächter einen jungen Mann, der laut geklammert die Uferstraße hinab wanderte. Auf der Kottbulerbrücke schlang sich der Wanderer auf das Brückengeländer und stimmte das oben erwähnte Lied an, worauf er in den Landwehrkanal hinabsprang. Das eifrige Bad muß aber die Lebensgeister des Selbstmörders wieder aufgerichtet haben, denn er schrie jämmerlich um Hilfe. Der Fabrikwächter verfuhrte es nun, den mit den Wellen kämpfenden durch Zuwerfen eines Strickes zu ergreifen; als dies aber nicht gelang, sprang der Wächter ins Wasser und schaffte so den seltsamen Mann ans Land. Auf der nächsten Sanitätsstation wurde dem Selbstmordkandidaten, dem in der Oranienstraße wohnenden Kommissar die nötige Hilfe zu Theil. Wie St. angibt, hat er im „Rausch“ den Sprung ins Wasser riskirt.

Wofen, 20. März. Auf dem hiesigen Bahnhofe stießen zwei Kontrahente zusammen, mehrere Waggons wurden zertrümmert. Menschen sind nicht verunglückt.

Breslau, 20. März. Der bisherige Direktor der deutschen Mädchenschule in Dippoldiswalda ist unter dem Verdacht der Veruntreuung verhaftet.

Sterzbrunn, 17. März. In Rupprechtstegen gab ein Dienstmädchen auf seine Gestecke, die das Verhältniß offen wollten, einen Revolvererschuß ab, verletzte aber das Mädchen nur leicht und hat sich dann selbst ertränkt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
St. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

„Weber's Ope „Carpantus“ ist nunmehr wieder unserem Theaterplan eingefügt worden. In einer Zeit, in der das Publikum das Wagnersche Drama beifolgt, mag die „Carpantus“ des hervorragenden Komikers an manchen Stellen etwas abschleift erscheinen, mancher instrumentale Effekt, der zur Zeit der Entstehung der Ope durch die Kühnheit der Erfindung oder durch den Reiz der Klangfarbe überrascht, nicht mehr intensiv wirken, trotzdem wird diese Ope immer als eine eigenartige Erscheinung in der Opernliteratur bezeichnet werden müssen, da sie als die Ausnahmestücke zu den Wagner'schen Dramen, insbesondere zu des Meisters „Lohengrin“ gelten darf. Die Schönheiten der Musik vermindern allerdings nicht immer und nicht überall über den trostlos kläblichen textlichen Inhalt des Werkes hinwegzuheben und manchmal ist es allein dem dramatischen Werte der Weber'schen Musik zu danken, wenn das Interesse nicht erlahmt. Ein prachtvolles Orchesterstück ist die schwungvolle Ouverture.

An den „Abbas“ sind sehr große Anforderungen gestellt, er hält die Mitte zwischen Heldentum und lyrischem Tenor. Herr Mittelbauer führte diese schwierige Partitur mit großem Glücke durch. Die Romanze im ersten Akte sang er besonders schön und geschmackvoll, die ganze Leistung überaus konnte sowohl stimmlich als darstellerisch vollkommen befriedigen. Fr. Matras hatte die Titelrolle inne und gab sich alle Mühe ihrer nicht leichten Aufgabe gerecht zu werden. Die Künstlerin hatte sehr glückliche Momente obgleich ihre „Carpantus“ noch sehr der Verbesserung bedarf; die Gavotine im ersten Akte gelang ihr recht gut. Der unheimlichste „Kofari“ war eine bessere Leistung des Herrn Lixermann, welcher diese Rolle mehr beherrschte als andere. Wie immer, so war auch gestern Frau Seubert als Colombine ganz an ihrem Platze und bot eine künstlerisch vollendete Leistung. Frau Sörger war eine sehr amüsbare Bertha. Das ganze Werk war mit vieler Sorgfalt einstudiert und hatte sich einer sehr freundlichen Aufnahme seitens der zahlreichen Zuhörer zu erfreuen. Die Zeitung lag in Händen des Herrn Hofkapellmeisters Weingartner.

Hof- und Nationaltheater. Am 1. April werden es 26 Jahre, daß Herr Hofopernsänger Knapp dem Verbande der Hofkapelle angehört. Als Festoper für den Jubiläumstag wurde Rossini's „L'Elisir“ in Aussicht genommen, in welchem Herr Knapp die Titelpartie singen wird.

Stebana. Einem gestern aus Riga eingetroffenen Telegramm zufolge hatte die am Rigar Stadttheater zur Aufführung gebrachte Weber'sche Ope „Silvana“ in der Pasqu'schen Bearbeitung eine glänzenden Erfolg. Die Aufführung der Ope war eine prachtvolle.

Bezüglich der Erklärung des Herrn Hofkapellmeisters Ritterhaus vom 20. d. M. sieht sich das Hoftheater-Comité zu folgender Verichtigung veranlaßt. Nach seinem erstmaligen Auftreten als „Donet“ sollte Herr Ritterhaus am Sonntag, 16. d. M. den „Lamino“ in der „Zauberflöte“ singen. Diese Ope wurde jedoch, seinem Herrn Hofkapellmeister Knapp geäußerten Wunsche entsprechend, wieder abgesetzt werden, da er demselben erklärt hatte, stimmlich nicht disponirt zu sein. Es ist richtig, daß alsdann Herr Ritterhaus auf Ersuchen des Comité's einwilligte, seinen Gastspieltermin, der am 21. d. M. abließ, bis zum 25. d. M. inclusive verlängern, um die Rückkehr des Intendanten abzuwarten. Als event. Gastrollen wurden „Lamino“, „Strabella“ oder „Konrico“ vereinbart. Das Comité nahm für das zweite Auftreten des Sängers den 25. d. M. in Aussicht, da andere Tage damals nicht disponibel schienen. Als nun am 14. März der Intendant das auf den 25. d. M. vereinbarte Gastspiel d'Andrade's von Berlin aus mittheilte, mußten die Dispositionen geändert werden, und es erfolgte nun Sonntag, 16. d. M., die Anfrage an Herrn Ritterhaus, ob er geneigt sei, am Donnerstag, 19. d. M., den „Tromboeur“ zu singen, die allein mögliche Partitur, da „Zauberflöte“ und „Strabella“ wegen Erkrankung der Herren Carlhof und Grabi ausgeschlossen werden mußten. Herr Ritterhaus nahm diese Partitur sofort an, schrieb aber am 18. d. M., also am Tage vor der Vorstellung, daß er wegen starker Indisposition nicht im Stande sei, die Partitur zu singen. Das Comité übertrug nunmehr, um keine weiteren Störungen des Repertoires herbeizuführen, Herrn Carl die Partitur des „Konrico“.

Einige Stunden nach Empfang der Abgabe des Herrn Ritterhaus erschien derselbe auf dem Bureau, um zu erklären, daß er nun doch die Partitur singen wolle, worauf ihm erwidert wurde, er solle zur Tromboeurprobe am 18. d. M., nachmittags erscheinen und dann endlich definitiv erklären, ob er die Partitur singen wolle oder nicht. Das Resultat war, daß Herr Carl die Partitur sang, nachdem Herr Ritterhaus auf der Probe wiederum versagt hatte. Aus dieser unangenehmsten Darstellung geht unzweifelhaft hervor, daß Herr Ritterhaus nach seinem ersten Auftreten einmal Gelegenheit geboten war, zu singen und daß nicht das Comité es war, welches ihn daran verhinderte. Da nun das Comité seine Rück-

sicht mehr sah, Herrn Ritterhaus vor Ablauf seines Gastspieltermins noch einmal auftreten zu lassen, und um nicht länger als irgend nötig geübt zu haben, mußte ihm zu unserer Bedauern mitgeteilt werden, daß man auf die Fortsetzung seines Gastspiels verzichte. Die Unterstellung des Herrn Ritterhaus, als sei die Verzichtleistung auf sein ferneres Auftreten durch das Geschehene in Berlin bewirkt worden, wird schon dadurch hinlänglich, daß die heute Verhandlungen zwischen der Theaterleitung und Herrn Carl wegen Erneuerung eines Vertrages, soweit und bekannt, nicht stattgefunden haben.

Doftheater-Comité.

Benefice Nachrichten und Telegramme.

München, 22. März. Dem nächsten Landtag wird St. „Frl. Jg.“ eine Vorlage über die Abstellung von Läden und Häuten des bayerischen Heimaths- und Veredelungs-Gesetzes zugehen. Namentlich soll das Heimathsrecht bayerischer im Reichsland dienender und außerbayerischer in Bayern dienender Offiziere geregelt und verhehlliche Mängel in der außerbayerischen Eheschließung bayerischer Staatsangehöriger nachträglich, auch nach Ableben eines Ehegatten, von Fall zu Fall behoben und eine Ehe nachträglich öffentlich, rechtlich und privatrechtlich ratifizirt werden können. Eine Aufhebung oder Erleichterung in der Verbringung eines Veredelungszeugnisses ist ausgeschlossen.

Munster, 22. März. Seit Mittag ist hier starkes Schneegestöber.

Dortmund, 22. März. Heute sprach sich eine hier stattgefundene Bergarbeiterversammlung gegen die Einmischung der Sozialdemokratie und gegen die Befehdung des Pariser Kongresses aus.

Hamburg, 22. März. Die der „Hamb. Corresp.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, wird der Kaiser über Stettin nach Kiel reifen und in Stettin die Werksstätten des „Vulcan“ besichtigen.

Wien, 21. März. Nach einer Meldung der „Presse“ hat ein Pariser Konsortium hier um die Erlaubnis nachgesucht, die technischen Vorarbeiten für den Bau eines Donau-Oberkanals vornehmen zu dürfen. Der Kanal soll von Wien ausgehend bei Oberberg einmünden.

Paris, 21. März. Am Festessen der „Association republicaine“ nahmen über 800 Personen, darunter zahlreiche Senatoren und Deputirte, Theil. Nachdem der Obmann die Versammlung begrüßt und der Schriftwart den Kasfenbericht verlesen hatte, sprach Ferry, von stürmischem Beifall empfangen.

Humoristisch erinnerte er an Thiers' Wort: Man dürfe nicht traurig nehmen. Selbst gewisse Freunde hätten den Verein davor gewarnt, nicht durch die Wahl dieses Saales Montmartre zu verlegen, und doch habe sich der Verein hier behaglich gefühlt und werde wiederkommen. (Beifall.) Der ganze Vorn sei eine treffliche Komödie für den Verein, welcher sonst wie ein guter Arbeiter im Stillen arbeite, und dessen ausdauernde Propaganda man es verdanke, Raubiers u. A. Grotteskrafte in der Kammer zu haben. (Beifall.) Von allen Wohlverehnten habe nur dieser die Wahlen überdauert, weil er die breitere Grundlage habe, und die Annäherung aller Republikaner erziehe. Nicht jene Konzentration, die nur ohnmächtige Ministerien erzeuge, sondern die einer starken fortschrittlichen republikanischen Regierung. (Beifall.) Dieses Streben herrsche in der jetzigen Kammer vor. Er, obwohl bestänlich von unerträglicher Derogation verzehrt (Heiterkeit und Beifall), freue sich über die Stabilität der Regierung und wünsche nicht eine Fusion, wohl aber die Assimilierung der Gemäßigten und der Radikalen. Als „der Mann mit dem schönen Biech“ den ganzen Radikalismus unarnete (Beifall), habe nur der Opportunismus standgehalten. Zu beklammen sei die „Esprit de Brillon“ (Witzgeist), die arbeitslose, Ordnungsliebende Intransigence. Zwischen Opportunismus und Radikalismus bestehe nur ein Temperamentsunterschied. Gemeinlich hätten sie große Aufgaben zu lösen: das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit zu regeln (Beifall), ferner das von Staat und Kirche, sowie die Kolonialfrage. Dieser Punkt führt den Redner auf Tonkin. Den hierüber angeführten parlamentarischen Streit fürchte er nicht. Man möge den methodischen Streit jedoch besser schlummern lassen und eifrig an der fortschreitenden Assimilierung der Ideen aller Republikaner arbeiten. Diese Assimilierung habe bereits begonnen (Beifall). Die Jugend bilde ernste Vereine, wie diese Versammlung zeige. Er begrüße diese Jugend als eine Bürgschaft für die Zukunft. (Beifall.) Durch Ordnung werde die Republik sich zuerst Achtung, dann auch die Freundschaften, von denen man so viel spreche, erringen. Dazu müsse man so vielleicht 20 Jahre arbeiten. Freilich sei es nicht gewiß, ob das Volk auch Opfer und Streben anerkenne. (Beifall.) Allein, wenn man Frankreich mehr Licht und Ordnung gebe, so beklammene man damit die endgültige Wiedergutmachung (reparation definitive), die der Welt durch Frankreich vorbehalten sei. (Anhaltender Beifall.) Ferry schließt mit dem Trinkspruch: „Auf den Erfolg der republikanischen Jugend!“

Paris, 22. März. Beim Begraben von dem Bankett, auf welchem Ferry sprach, erinnerte sich kein Zwischenfall. Die Freunde Ferry's jubelten demselben zu, als er den Wagen bestieg, was durch vereingetes Gischen beantwortet wurde. Vor dem Ausgange war eine große Anzahl Reugieriger versammelt; 5 Personen, welche sich der Aufforderung zum Weitergehen widersetzen oder die Polizei Agenten beleidigten, wurden verhaftet, jedoch nur 3 davon in Haft gehalten. Um 11 Uhr hatte die ganze Gegend wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Die Patriottenschaute hatte sich vollständig fern gehalten.

Strasburg, 22. März. Die Jury zur Untersuchung der Tod-suizide der Verunglückten der „Moria“ gab ihr Verdict dahin ab, daß der Tod durch einen „Unfall“ erfolgt sei und den Kapitalen wie die Offiziere keine Schuld dabei treffe.

London, 22. März. Der zum Generalkontrolleur der Finanzangelegenheiten ernannte Dalking hat bezeugt sich nach Ferry als Vertreter einer vernünftigen Gesellschaft und einer englischen Handelskompagnie, welche die von der peruanischen Regierung den Bondholders vertriebenen Eisenbahnen und andere Konzeptionen ausbenten wird.

Gemeinnütziges.
Wettermineral als Arzneimittel. Es wird innerlich bei katarrhalischen Durchfällen u. angewandt. — Zum äußerlichen Gebrauch verwendet und sammelt man die überall wildwachsenden Rinsen (Aderning, Waldminze, grüne Ringe). Als Abkochung (30-60 Gr. auf 1 Liter Wasser) und in Verbindung mit Branntwein und Weineisig zum Waschen des Gutes, um die Nützlichkeit bei den Hauterkrankungen zum Bestehen zu bringen. Auch innerlich zu diesem Zweck. Ferner trägt es die Kräfte und Daumbaugkeit an. — Waldminze wird verminderte Mittel sollen ferner sein: Waldminze der Risch drübe mit kaltem Wasser, Schirzlinge, Bitterre, Tollkirschenkraut, Waldspitzblätter; knappe Fütterung ist aber Vorsicht.

Mannheimer Handelsblatt.
Schiffahrts-Nachrichten.
Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. März.

Schiff	von	nach	Abgang	Wegung	Wegung
Adelphi	Wien	Wien	1074		
Wien	Wien	Wien	1690		
Wien	Wien	Wien	886		
Wien	Wien	Wien	1226		
Wien	Wien	Wien	1794		
Wien	Wien	Wien	1092		
Wien	Wien	Wien	960		
Wien	Wien	Wien	1580		
Wien	Wien	Wien	1427		
Wien	Wien	Wien	1446		
Wien	Wien	Wien	786		
Wien	Wien	Wien	1582		
Wien	Wien	Wien	981		
Wien	Wien	Wien	1280		
Wien	Wien	Wien	805		
Wien	Wien	Wien	7000		
Wien	Wien	Wien	148		
Wien	Wien	Wien	800		
Wien	Wien	Wien	500		
Wien	Wien	Wien	800		
Wien	Wien	Wien	1600		
Wien	Wien	Wien	600		
Wien	Wien	Wien	680		
Wien	Wien	Wien	680		
Wien	Wien	Wien	560		
Wien	Wien	Wien	500		
Wien	Wien	Wien	10400		

Neu-York, 22. März. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Julda“, welcher am 18. März von Bremen abgefahren war, am 21. März Morgens 8 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Witgerbeitt durch den. H. B. Jac. Salinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordb. Lloyd in Bremen.

Rhein-Donau-Schiffahrts-„Allgemeine und Rheinischer Verkehrs-Verein“ und Rheinischer Verkehrs-Verein nach unten bis Bonn und in Verbindung mit der West-Bahnen-Tampans nach Bonn bis Bonn. — Abfahrt von Mannheim u. v. März abt. März, 9 1/2 Uhr nach Köln-Büffelberg-Köln. — Abfahrt von Mannheim u. v. März abt. März, 10 1/2 Uhr nach Köln-Büffelberg-Köln. — Abfahrt von Mannheim u. v. März abt. März, 11 1/2 Uhr nach Köln-Büffelberg-Köln.

Wasserstands-Nachrichten.

Ort	Wasserstand
Wien	20 März 2 35 m. — 0.20
Wien	21 März 1 57 m. + 0.64
Wien	22 März 1 75 m. — 0.80
Wien	23 März 2 97 m. — 0.08
Wien	24 März 3 22 m. + 0.22
Wien	25 März 3 45 m. — 0.01
Wien	26 März 3 62 m. — 0.06
Wien	27 März 3 60 m. — 0.02
Wien	28 März 3 75 m. + 0.01
Wien	29 März 3 80 m. — 0.05
Wien	30 März 3 85 m. — 0.05
Wien	31 März 3 90 m. + 0.05
Wien	1. März 3 95 m. + 0.05
Wien	2. März 4 00 m. + 0.05

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt. Der „General-Anzeiger“ ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnißmäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden. Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, untern Trägerrinnen und Agenturen abonirt

nur 50 Pfennig im Monat
(ausschließlich Traggebühren).

Der General-Anzeiger
der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
kostet, bei der deutschen Reichspost abonirt, M. 1.90 im Vierteljahr, frei ins Haus abbracht. Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht. Diese Zeitung ist unter

Nro. 2388
in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintreffende Abonnenten auf den
General-Anzeiger erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,
welche seit Anfang Januar v. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet monatlich nur

25 Pfennig,
durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich

M. 2.45 am Postschalter abgeholt,
M. 2.85 frei ins Haus gebracht.
Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2330a.

Um beim Erfolg
Annonciren

haben wir, aus dem vor Allen für die zweckmäßige Annoncierung unser Inserate, augenfalligen Satz und die Vollständigkeit der Annoncierung besorgt sein, deren Lesbarkeit für den publizistischen Organismus das größte Interesse hat. Die auf diesem Gebiet schon 34 Jahre, also am längsten, tätige Annoncien-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim, P. 3. 1, kann in zuverlässiger Funktion auch bei den größten Kostenersparnissen jenen Inseraten den zuverlässigsten Rath erteilen und die höchsten Vortheile durch die besten Annoncierungsmittel, die für den Zweck am besten geeignet sind, von dem besten Stande, sich an geeignete Firma zu wenden.

Control-Verfassungen.

Die diesjährigen Frühjahr-Controll-Verfassungen für die Landwehr 1. Aufgebots, die Reserve-Infanterie, Dispositions-Infanterie und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die Ersatz-Reservisten der Ortsschaften Schriesheim, Ladenburg und Redarhausen des Amtsbezirks Mannheim finden in folgender Weise statt:

- Am 7. April cr., Morgens 8 Uhr im Schulhause zu Ladenburg für die Landwehr 1. Aufgebots, die Reserve-Infanterie, Dispositions-Infanterie und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der vorkriegs angeführten Gemeinden.
- Am 7. April cr., Nachmittags 3 Uhr im Schulhause zu Ladenburg für die Ersatz-Reservisten der vorkriegs angeführten Gemeinden. Schritte und Stöße dürfen nicht auf den Controlspiegel gebracht werden. Unentschiedene Prüfen oder Zusätzlichen wird mit Arrest bestraft. Die Militärpässe und Führungs-atteste beziehungsweise die Ersatz-Reservistenpässe sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April 1879 bis 30. September 1879 in den aktiven Dienst eingetreten sind, haben bei der diesjährigen Herbst-Controll-Verfassung zu erscheinen, da sie hierbei zur Landwehr 2. Aufgebots übergeführt werden. Heidelberg, den 14. März 1881. Königl. Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.

Diejenigen Mannschaften der Gemeinden Ladenburg, Schriesheim und Redarhausen, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1878 bis zum 31. März 1879 und 1. Oktober 1880 bis 31. März 1881 in den aktiven Dienst eingetreten sind, und bei der diesjährigen Frühjahr-Controll-Verfassung zur Landwehr II bezw. I Aufgebots übergeführt werden, haben ihre Pässe bis spätestens 1. April 1881 beim Hauptmeldeamt in Heidelberg abzugeben bezw. einzureichen. Heidelberg, 14. März 1881. Königl. Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.

Von Groß, Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, Unterrichtsstellen in der Pflanz- u. Tiergarten, in Gemüsekultur und der Vermehrung des Obstes für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten. Hinsichtlich dieser Kurse gelten folgende Bestimmungen: 1. Der Unterricht wird vorzugsweise praktisch und theoretisch nur in so weit erteilt, als es zum besseren Verständnis unbedingt erforderlich ist. 2. Jeder Kurs wird in zwei Abtheilungen von je 4 Tagen Dauer abgehalten und zwar der erste im Monat Juni und der zweite im Monat September. 3. Die höchste Zahl der an dem Kurs Theilnehmenden ist auf 20 festgesetzt. 4. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Soweit es die verfügbaren Räume der Anstalt gestatten, können die Theilnehmerinnen in der Obstdauerkulturbauung und Hof nach einer tagelangen Vergütung von 1 1/2 M. erhalten. Unbemittelte können der Kostentrag nachgelassen werden, ersterer Wohnenden können die Anstalten ganz oder theilweise frei werden. 5. Zur Theilnahme an diesen Kursen sind Frauen und Mädchen von 18 Jahren an berechtigt. Der erste dieser Kurse wird in der Zeit vom 24.-27. Juni und 21.-24. September d. J. abgehalten. Frauen und Mädchen, welche gekommen sind, sich an diesem Kurs zu betheiligen, werden ersucht, ihre Bewerbungen längstens bis zum 1. Juni d. J. unter Vorlage eines Zeugniszeugnisses schriftlich bei uns einzureichen, wo ihnen auch jede weitere Auskunft gerne erteilt und auf Verlangen ein ausführlicher Unterrichtsplan zugesandt wird. Zugleich ist von Seiten des Obd. Frauenvereins, Abtheilung IV, Gelegenheit geboten, entwerfen vom 28. Juni bis 8. August, aber vom 16. August bis 20. Sept. einen sechsmonatlichen Kurs in der Kochkunst zu besuchen. Dieser Unterricht erteilt sich auf die Bestimmung der einfachen und der besseren bürgerlichen Küche; die Vergütung beträgt 1 M. 20 Pf. jährlich, der Unterricht ist unentgeltlich. Karlsruhe, 15. März 1881. Groß, Obdauerkulturbauung.

Handelsregister-Einträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 5330 1. Zu D. 3. 4 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. Popp“ in Mannheim. Durch Urtheil Gr. Landgericht Mannheim vom 12. Januar 1881 wurde die Ehefrau des Josef Popp, Maria Amalia geb. Schärer, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen. 2. Zu D. 3. 192 Ges.-Reg. Bd. III. Firma: „Gebrüder Klein“ in Mannheim. Durch Urtheil Gr. Landgericht Mannheim vom 23. Dezember v. J. wurde die Ehefrau des Samuel Klein, Beppi geb. Gutmann, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen. 3. Zu D. 3. 352 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gebr. Kunkel“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Johann Kunkel, beide Bürger in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. März 1881 begonnen. 4. Zu D. 3. 18 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Schiffbauwerkstätte“ in Mannheim. Schiffbauwerkstätte. Inhaber ist Fabrikant Burckard Doebel in Halle a. S. 5. Zu D. 3. 300 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „German Meyer u. Co.“ in Mannheim. Die dem Adolf Speck erteilte Procura ist erloschen. 6. Zu D. 3. 18 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „German Kern“ in Mannheim. Inhaber ist Hermann Kern, Kaufmann in Mannheim. 7. Zu D. 3. 270 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Callmann Reiss“ in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen, wird aber als Gesellschaftsform weiter geführt. 8. Zu D. 3. 353 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Callmann Reiss“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Egidius Reiss und Ludwig Reiss, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. März 1881 begonnen. Emil Krauß, Kaufmann hier, ist als Procurist bestellt. 9. Zu D. 3. 304 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Kopp & Stoy“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Otto Kopp, Kaufmann und Hugo Stoy, Elektrotechniker in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15. März 1881 begonnen. Mannheim, 17. März 1881. Gr. Amtsgericht III. Stein.

Sanararbeiten-Vergabung.

Die nachstehend verzeichneten Unterhaltungsarbeiten für die kirchlichen Gebäude im Bezirk der evangel. Aeltestersynode Mannheim sollen im Submissionsweg vergeben werden, nämlich: 5467

- Heidelberg.**
 - Evangel. Pfarrhaus
 - Glaserarbeiten 34 R. 73.
 - Ladenburg.
 - Evangel. Kirche.
 - Glaserarbeiten 93 R. 80.
 - Evangel. Pfarrhaus.
 - Mauerarbeiten 245 R. 17.
 - Zimmerarbeiten 100 R. 43.
 - Giebelarbeiten 21 R. 60.
 - Länderarbeiten 32 R. 42.
 - Mackenbühlener-Cof.**
 - Mauerarbeiten 80 R. 20.
 - Schreinerarbeiten 87 R. 36.
 - Glaserarbeiten 75 R. 60.
 - Sachsenheim.**
 - Evangel. Pfarrhaus.
 - Länderarbeiten 88 R. 75.
 - Die Kostenanschläge und Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle während der üblichen Bürozeiten eingesehen werden, woselbst auch die schriftlichen Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlass Karl Huber werden in 13 Rn. 1 ferner veräußert 5629 Mittwoch, 25. März d. J. Nachmittags 2 1/2 Uhr 1 f. Suppenorlogel, versch. Tischbesteck, Messer, gute Vorhänge u. Rouleaux, 2 Gaslampen, Spiegel, 3 gute Dienstmädchen, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Silberschrank, 1 Tisch mit Aufsatz, 2 Bettlatten mit Kopf, 2 Commode, 3 Schränkchen, Brandkasten, Schrank und andere. Wochenaus, leere Flaschen u. eine Parthie Steinbohlen. A. Bros, Holzschneider.

Bekanntmachung.

Mannheimer Volkshaus. Am Charfreitag, sowie an den beiden darauffolgenden Tagen bis Vollzuge geschlossen. 5473 Mannheim, den 21. März 1881. Städt. Stiftungskommission.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. März 1881. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Laden in Littera C 1, 21 dahier 27 Stück Rod- und Hosenstoff, 2 Stück schwarze Tuch, 20 Stück Putzstoff, 10 Weiden, 1 Handfertiger Anzug u. 2 Heberzieher, 1 Parthe Knöpfe, 2 Stühle, 1 Tisch, 2 Figuren, 1 Schirmhänder, 1 Vasenständer u. 1 Spiegel gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. 5475 Mannheim, 22. März 1881. Burgard, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 24. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 dahier 5478 1 Divan, 1 Kanapee, 9 Sessel, 1 Piano, 1 Schreibtisch, versch. Ketten u. Büchergestelle, 2 Schreibpulver, 3 Paar Vorhänge, 2 Leppwür, 1 f. f. Borleisch, 7 f. f. Schüssel, 6 f. f. Teller, 6 f. f. Kaffeeteller, 2 f. f. Zuckerkannen, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 Anker, 1 Riste Champagner, 1200 Stück Cigaretten, 1 Ladenstuhl, 3 Glasbrände, 118 große Geschäftsbücher, 4 Stück Copierbücher, 120 Contobücher, 20 Hausanbücher, 20 Briefkammern, 9 Einlagen zu Briefkammern, 14 Papierfalten, 4000 Stück feine Couverts, Photographie und Briefmarkensammlung, Tintenzeuge, Bleistifte, Briefbeschreiber, Korbhüter, Geldbeutel, Schreibmappen 1 Rolle Zeichenpapier, 1 Riste Kopierstift, 1 Rückenstuhl, 1 Wasserputzmaschine, 3 Korbflechter mit Drahtkörben und Korbweber, 300 Bier- und Weinflaschen, 20 Flaschen Sodawasser, 1 Flasche roth, verpackte Bücher, Silber und 1 Grabstein (Granitstein) gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 22. März 1881. Eschenauer, Gerichtsvollzieher, O 1, 15.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 24. März 1. J. Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal T 1 Nr. 2 5682 2 Polsterarmaturen je ein Sopha, 2 Hauttische u. 6 Sessel aus grün und rothem Nuss, 2 Tische mit grün u. rother Blauholz, 6 Paar doppelseitige Vorhänge mit Galerien, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Consoll, 1 Bücherschrank mit Bücher, 1 Kasset, 2 Pfeilercommode, 1 Schiffsmodell, 2 Boden Teppiche, 2 Lustre, Regulateure, Silber, 1 Piano, 2 Sessel, 1 Garnitur roth Nuss, 1 Silberschrank, Stühle, 1 Waschkommode, 12 Lampen, 20 Figuren u. Porzellangefäße, 1 Real und 2 Schränke, 2 f. f. Bekleid., 1 f. f. Borleisch, 2 f. f. Kaffeeteller, 1 f. f. Tischgeschloß mit 20 Röhren, 1 f. f. Nuss, 2 f. f. Bier, 2 f. f. Pferde im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 21. März 1881. Nag, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. März 1881. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 dahier 5685 2 Polsterarmaturen je ein Sopha, 2 Hauttische u. 6 Sessel aus grün und rothem Nuss, 2 Tische mit grün u. rother Blauholz, 6 Paar doppelseitige Vorhänge mit Galerien, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Consoll, 1 Bücherschrank mit Bücher, 1 Kasset, 2 Pfeilercommode, 1 Schiffsmodell, 2 Boden Teppiche, 2 Lustre, Regulateure, Silber, 1 Piano, 2 Sessel, 1 Garnitur roth Nuss, 1 Silberschrank, Stühle, 1 Waschkommode, 12 Lampen, 20 Figuren u. Porzellangefäße, 1 Real und 2 Schränke, 2 f. f. Bekleid., 1 f. f. Borleisch, 2 f. f. Kaffeeteller, 1 f. f. Tischgeschloß mit 20 Röhren, 1 f. f. Nuss, 2 f. f. Bier, 2 f. f. Pferde im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 21. März 1881. Nag, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. März 1881. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 dahier 5688 2 Polsterarmaturen je ein Sopha, 2 Hauttische u. 6 Sessel aus grün und rothem Nuss, 2 Tische mit grün u. rother Blauholz, 6 Paar doppelseitige Vorhänge mit Galerien, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Consoll, 1 Bücherschrank mit Bücher, 1 Kasset, 2 Pfeilercommode, 1 Schiffsmodell, 2 Boden Teppiche, 2 Lustre, Regulateure, Silber, 1 Piano, 2 Sessel, 1 Garnitur roth Nuss, 1 Silberschrank, Stühle, 1 Waschkommode, 12 Lampen, 20 Figuren u. Porzellangefäße, 1 Real und 2 Schränke, 2 f. f. Bekleid., 1 f. f. Borleisch, 2 f. f. Kaffeeteller, 1 f. f. Tischgeschloß mit 20 Röhren, 1 f. f. Nuss, 2 f. f. Bier, 2 f. f. Pferde im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 21. März 1881. Nag, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. März 1881. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 dahier 5691 2 Polsterarmaturen je ein Sopha, 2 Hauttische u. 6 Sessel aus grün und rothem Nuss, 2 Tische mit grün u. rother Blauholz, 6 Paar doppelseitige Vorhänge mit Galerien, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Consoll, 1 Bücherschrank mit Bücher, 1 Kasset, 2 Pfeilercommode, 1 Schiffsmodell, 2 Boden Teppiche, 2 Lustre, Regulateure, Silber, 1 Piano, 2 Sessel, 1 Garnitur roth Nuss, 1 Silberschrank, Stühle, 1 Waschkommode, 12 Lampen, 20 Figuren u. Porzellangefäße, 1 Real und 2 Schränke, 2 f. f. Bekleid., 1 f. f. Borleisch, 2 f. f. Kaffeeteller, 1 f. f. Tischgeschloß mit 20 Röhren, 1 f. f. Nuss, 2 f. f. Bier, 2 f. f. Pferde im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 21. März 1881. Nag, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. März 1881. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 dahier 5694 2 Polsterarmaturen je ein Sopha, 2 Hauttische u. 6 Sessel aus grün und rothem Nuss, 2 Tische mit grün u. rother Blauholz, 6 Paar doppelseitige Vorhänge mit Galerien, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Consoll, 1 Bücherschrank mit Bücher, 1 Kasset, 2 Pfeilercommode, 1 Schiffsmodell, 2 Boden Teppiche, 2 Lustre, Regulateure, Silber, 1 Piano, 2 Sessel, 1 Garnitur roth Nuss, 1 Silberschrank, Stühle, 1 Waschkommode, 12 Lampen, 20 Figuren u. Porzellangefäße, 1 Real und 2 Schränke, 2 f. f. Bekleid., 1 f. f. Borleisch, 2 f. f. Kaffeeteller, 1 f. f. Tischgeschloß mit 20 Röhren, 1 f. f. Nuss, 2 f. f. Bier, 2 f. f. Pferde im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 21. März 1881. Nag, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. März 1881. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 dahier 5697 2 Polsterarmaturen je ein Sopha, 2 Hauttische u. 6 Sessel aus grün und rothem Nuss, 2 Tische mit grün u. rother Blauholz, 6 Paar doppelseitige Vorhänge mit Galerien, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Consoll, 1 Bücherschrank mit Bücher, 1 Kasset, 2 Pfeilercommode, 1 Schiffsmodell, 2 Boden Teppiche, 2 Lustre, Regulateure, Silber, 1 Piano, 2 Sessel, 1 Garnitur roth Nuss, 1 Silberschrank, Stühle, 1 Waschkommode, 12 Lampen, 20 Figuren u. Porzellangefäße, 1 Real und 2 Schränke, 2 f. f. Bekleid., 1 f. f. Borleisch, 2 f. f. Kaffeeteller, 1 f. f. Tischgeschloß mit 20 Röhren, 1 f. f. Nuss, 2 f. f. Bier, 2 f. f. Pferde im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 21. März 1881. Nag, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. März 1881. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 dahier 5700 2 Polsterarmaturen je ein Sopha, 2 Hauttische u. 6 Sessel aus grün und rothem Nuss, 2 Tische mit grün u. rother Blauholz, 6 Paar doppelseitige Vorhänge mit Galerien, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Consoll, 1 Bücherschrank mit Bücher, 1 Kasset, 2 Pfeilercommode, 1 Schiffsmodell, 2 Boden Teppiche, 2 Lustre, Regulateure, Silber, 1 Piano, 2 Sessel, 1 Garnitur roth Nuss, 1 Silberschrank, Stühle, 1 Waschkommode, 12 Lampen, 20 Figuren u. Porzellangefäße, 1 Real und 2 Schränke, 2 f. f. Bekleid., 1 f. f. Borleisch, 2 f. f. Kaffeeteller, 1 f. f. Tischgeschloß mit 20 Röhren, 1 f. f. Nuss, 2 f. f. Bier, 2 f. f. Pferde im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 21. März 1881. Nag, Gerichtsvollzieher.

Cantive-Verpachtung.

Die Cantive auf der Cornhoffabrik an der Seidenheimer Straße wird pro 1. Mai l. J. in neue Nacht gegeben. Die näheren Bedingungen liegen auf unserm Bureau im Stad. Bauhof zur Einsichtnahme auf, woselbst schriftliche Angebote bis 1. April l. J. entgegengenommen werden. 5483 Stadt. Hofbauamt. Die Verwaltung: Sauer, Klingmann.



Während der Charwoche: Cabliau, Flussander, Rheinhechte, Rheinsalm, Forellen, Hummer, Seezungen, Turbot, Caviar, geräuch. Rheinlachs.

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann“ Düßeldorfer Senf von H. B. Berggrath sei. Ww. in Läden mit Steinbein 4 50 Pf. 5713 Weinverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann.“

Auf Charfreitag lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Perche, Winterheimsalm, Seezungen, Cabliau, Schollen, grüne Häringe etc.

NB. Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen. J. H. Kern, C 2, 11. Für die Charwoche: Winter-Rheinsalm, Forellen, Hummer, lebende Rheinhechte, Turbot, Seezungen, Cabliau, Zander, Austern, geräuch. Rheinlachs, russ. Caviar. 5711 Jac. Schick, Groß. Hoflieferant, C 2, 24, n. d. Theater.

Morig Molter Kadj.

Rischhandlung empfiehlt für die Charwoche Fluss- und Seefische in großer Auswahl und billig um gefällige Vorausbestellung für die Feiertage Stockfische nur feinste Qualität.

Stech. u. Eshartoffel

die besten Sorten per Centner 3,50 bis 4 M. frei ins Haus. 5185 Ferdinand Gruber, Schweizer.

Stech. u. Eshartoffel

die besten Sorten per Centner 3,50 bis 4 M. frei ins Haus. 5185 Ferdinand Gruber, Schweizer.

Stech. u. Eshartoffel

die besten Sorten per Centner 3,50 bis 4 M. frei ins Haus. 5185 Ferdinand Gruber, Schweizer.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Bauarbeiten zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes für 4 Beamte auf dem Zentralbahnhof hier, sollen im Wege öffentlicher Verdingung im Uingeln oder im Ganzen vergeben werden. Die Arbeiten sind veranschlagt: 1. Erarbeiten zu 1140 R. 2. Mauerarbeiten zu 16025 3. Steinmauerarbeiten a. aus rothem Steine 1540 R. b. aus bestmöglichem „ 2630 „ 4170 4. Gießerarbeiten zu 1950 5. Zimmerarbeiten zu 3350 6. Schreinerarbeiten zu 3900 7. Glaserarbeiten zu 1260 8. Schlosserarbeiten zu 1090 9. Blechmalerarbeiten zu 580 10. Anstreicharbeiten zu 820 11. Pfisterarbeiten zu 250 Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einspreiße einzutragen sind, werden auf der Kasse des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. 5640 Die Angebote sind längstens bis zu dem am 10. April d. J. Vormittags 11 Uhr stattfindenden Verdingungstag einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von vier Wochen vorbehalten. Mannheim, 19. März 1881. Bahnbauinspektor.

Konkurs-Versteigerung.

Dienstag, den 24. März 1881, Mittags 2 Uhr zu Ludwigshafen am Rhein im Geschäftslokale Ludwigstraße No. 40 gegenüber der Adler-Apotheke, wird das zur Konkursmasse des Kleiderhändlers Leopold Weithemer hier gehörige Waarenlager, bestehend aus Herren-, Damen-, Knaben- und Kinderanzügen, Ueberziehern, Arbeitshosen etc., nebst Ladeneinrichtung, im Gesamtschätzungswerte von circa 1200 R., öffentlich gegen Baarzahlung en bloc — als ein Ganzes — versteigert. Am Montag, den 23. März, Mittags von 2 bis 4 Uhr und am Versteigerungstage von 1 bis 2 Uhr ist das Geschäft zur Einsichtnahme geöffnet. Ein Detailverkauf findet nicht statt. Zeigeberechtigter erhalten auf Wunsch vollständige genaue Inventarabschrift und wende man sich hierwegen an den Unterzeichneten. Gleich nach dieser Versteigerung kommen die zur obigen Konkursmasse gehörigen Mobiliengegenstände im gleichen Lokale zum Ausverkauf, als: 1 Kanapee, 1 Kassetisch, 1 zweiflügeliger Kleiderschrank, 1 Rückenstuhl mit Glasauszug, 1 Kassetisch, 1 Schränkchen, Stühle, 1 Cylinderstuhl, 1 Wanduhr, 4 Bilder, 1 Ofenschirm, 1 Kohlenfaß etc. etc. Ludwigshafen am Rhein, den 19. März 1881. Der Konkursverwalter: A. Nuy, Marsstraße No. 27.

Das zur Konkursmasse der Firma Schwabacher & Löwenthal (Universal-Waaren) in Mannheim gehörige Waarenlager soll aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Dr. Dährenheimer in Mannheim. 5390

Fische

Lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Barben, Flussander, Bachforellen, Winterheimsalm, Steinbutte (Turbot), Seezungen (Soles), Cabliau, Schellfische, Schollen, Säfte Montendamer Bratbückinge, Gewässerte Stöckfische, Laderdan. Obige Fischsorten empfehle und nehme jetzt schon Bestellungen für nächste Tage entgegen, deren pünktliche und sorgfältige Auslieferung mir angelegen sein sollte. 5708 Ph. Gund, Groß. Hoflieferant, D 2, 9, Planen. Telefon 313.

Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10

empfeilt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. 91778 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Evangel. prot. Gemeinde.

- Charmontag, den 23. März 1881.
- Trinitatiskirche. Ab. 6 Uhr Versunde. Herr Stadtpfarrer Döhrig.
- Lutherische. Ab. 8 Uhr Versunde. Herr Stadtpfarrer Simon.
- Schwingenvorstadt Kleinkinderschule. Ab. 8 Uhr Versunde. Herr Stadtpfarrer Sachler.
- Charfreitag, den 24. März 1881.
- Concordienkirche. Ab. 6 Uhr Versunde. Herr Stadtpfarrer Döhrig.
- Lutherische. Ab. 6 Uhr Versunde. Herr Stadtpfarrer Simon.
- Schwingenvorstadt Kleinkinderschule. Ab. 8 Uhr Versunde. Herr Stadtpfarrer Sachler.
- Chermittwoch, den 25. März 1881.
- Trinitatiskirche. Ab. 6 Uhr Versunde. Herr Stadtpfarrer Döhrig.
- Lutherische. Ab. 6 Uhr Versunde. Herr Stadtpfarrer Simon.
- Schwingenvorstadt Kleinkinderschule. Ab. 8 Uhr Versunde. Herr Stadtpfarrer Sachler.

In der Synagoge: (Narim-Fest)

Montag, 23. März, Abends 8 1/2 Uhr, Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Steinhilber. Dienstag, 24. März, Morgens 7 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter und Tante Frau Elisabetha Kessler gr. Doh. im 87. Lebensjahre heute sanft verschieden ist. 5696 Im alle Zehnmalen hierzu Im Hause der trauernden Hinterbliebenen Valentin Kessler, Elis. Kessler. Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. März, Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause B 4, 18 statt. (Dies hat besondere Ursache).

Gewerbe- & Industrieverein
Mannheim.
Anmeldungen zur Ausstellung
löcher festgelegter Gegen-
stände, welche sich zum Verkauf für
die Reichthümer eignen,
werden täglich von 12-2 Uhr
mittags bei unserem Vorstande,
Herrn W. Pfeiffer,
B 1, 8 ober Sonntags von 10-12
Uhr Vormittags auf unserem
Bureau (Kaffee, K 1, 1) ent-
gegengenommen, was wir unseren
versch. Mitgliedern zur Kennt-
nis bringen. 4499
Mannheim, 4. März 1891.
Der Vorstand.

Oratorien-Verein.
Dienstag Abend 8 Uhr
Probe für Damen.
1/2 9 Uhr 5702

Gesamtprobe.
Verein
für klass. Kirchenmusik.
Dienstag 5665
keine Probe,
sonst nächsten Sonntag Abend
Haupt-Probe.

Musikverein.
Dienstag Abend 7 Uhr
Haupt-Probe
im Kaffeehaus. 5671

Casino.
Mittwoch, den 25. März,
Abend 8 Uhr
Probe
für Sopran und Alt.
1/2 9 Uhr

Gesamtprobe.
6685 Der Vorstand.

Mannheimer Jithersclub.
Montag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen bitten
54298 Der Vorstand.

Das Knaben-Personal
von H. Buchler, Kassier,
Obermann, wie seit Jahren,
Schwächliche schwer zu er-
ziehende, geistig schlecht
veranlagte, in Schulen mit
starren Klassen nicht mitkom-
mende, u. unfolgsame Knaben,
u. beruht sie zu einem billigen
Lebenslohn (Eln. Privat. Exam.)
Ver. - Prospekt. 3197

Sichere Kapital-Anlage!
Auf eine in Mitte der Stadt
bei. Verpachtung wird ein Kapital
von 40000 M. zu 4 1/2 % als 2.
u. letzte Hypothek aufzunehmen
geinst. Anträgen unter N. M.
Nr. 5456 durch die Expedition.

B 5, 2. B 5, 2.
Verkauf
von Herrenanzügen und Westen
zu jedem annehmbaren Preis.
Nach Sonntags kann gekauft
werden. 4400
Gg. Kaffee, n. u. 2.

Fortwährend werden die ent-
standenen 4942
Reste Duglin und
Danngarne,
unterst Duglin zu Degen, Knä-
gen und Polster geeignet, be-
sonders unter Händlern M. S. 5
parterre einzeln abgegeben.

15 bis 20000 Mark
gegen gute hypothetische Sicher-
heit gesucht. Offerten beliebe man
unter N. F. 5650 an die Exped.
d. Blatt. zu richten. 5650

Rur
Handarbeiten.
Eine tüchtige Wickel-
erin empfiehlt sich den ge-
ehrten Herrschaften und
Werkstätten in
seiner Knäuel-
arbeiten und Quiltsäumen in
einzelnen Stücken, sowie
ganzer Anfertigungen.
G 7, 2b, parterre.
Gadgasse. 77931

Pfänder
werden unter strengster
Verantwortlichkeit in und
aus dem Leihhause
besorgt. 54842
E 5, 10/11, 1. Stock
2. Theile links

In Verbindung mit der Redaktion und dem Verlage
des von uns herausgegebenen Adreßbuchs von Mannheim
haben wir zur Benützung durch unsere verehrl. Kund-
schaft ein

Nachschlage-Bureau
eingesetzt, in welchem die Adreßbücher von über
100 deutschen und ausländischen Städten zur gefl. Ein-
sicht offen liegen.
Unsere Adreßbuch-Sammlung wird durch fortwäh-
rende Neuausschaffungen und Ergänzungen täglich reichhaltiger
und können in der Sammlung noch nicht enthaltene Bände
auf Wunsch event. sofort beschafft werden. Wir besorgen
auch die Abschrift von Adressen, welche zum Selbst-
kostenpreise berechnet werden. 5320

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Schweizerisches Consulat
für Baden und die Rheinpfalz
Mannheim, D 5, 1.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 11 Uhr
Vormittags. 4963

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der
Mannheimer Volksschule
empfehlen wir sämtliche in derselben eingeführten
Schreib- und Zeichenmaterialien
Schreib-, Schul- und Religionsbücher
für die 1. bis 8. Klasse, sowie
Reißzeuge, Reißbretter, Reißschieben und Winkel
Farben, Tische und Pinsel
in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. 5548
Wiederverkäufern gewähren wir höchsten Rabatt.

A. Löwenhaupt Söhne
Schreibmaterialien-Handlung, Kaufhaus.

Patente
besorgen 5338
Kippenhan & Fischer
(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, F 4, 15.

Wilh. Printz
B 1, 2, Breitestr. 2.
Grösstes Lager in
Fahrrädern
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands
und Englands, wie: 5729
Seidel & Naumann, Dresden,
Frankenburger & Ottenstein, Nürnberg,
Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.,
Bayliss, Thomas & Co., Coventry etc.
Billige Preise. Gewissenhafte Garantie.
Cataloge nach auswärts gegen 10 Pf. Marke.

Oster-Eier.
Für den Osterbedarf treffen diese Woche mehrere
Wagenladungen hochprima echt steyerische und echt
italienische
Eier
nur große schwere Waare ein, die ich zum billigsten
Tagespreis bestens empfehle. Diese Eier haben ein ganz
dunkles, rothes Eigeld und sind nicht so blaß, als bayer-
ische und Oberrheinische Eier. 5680

Jede Garantie für durchaus frisch.
Emanuel Strauss.
F 3, 7. Telephon Nr. 333. F 3, 7.

Ostern.
Zu bevorstehenden Feiertagen empfehle alle Sorten
Kuchen, Torten, Theegebäcke etc.
Gottfried Hirsh,
F 3, 10 Bäckerei und Conditorei, F 3, 10.
Gefen und Eier in gedörrter Auswahl. 5457

Pfänder
werden in und aus dem Leih-
hause unter strengster Discretion
besorgt. 98598
Fr. Rog. J 7, 2b.

Für die
Haushaltung
empfehle:
Parquetbodenbürsten
Stahlspäne
grob, mittel und fein
Rehr- & Handbesen
Butz-, Kleider- u.
Möbel-Bürsten
Spinnenköpfe
Butzleiter u
Butz-Gimer
Fenster-Schwämme
Fenster-Beder
Fenster-Gimer
Fenster-Butz-Apparate
Aufziehtücher
Möbelklopper
Federbesen
Butzpulver etc.
Sämtliches in bester
Qualität 4757
zu billigsten Preisen.

Alexander Heberer
O 2, 2, Paradeplatz.

Stadtfische
frisch u. gutgewässert,
bei 5047
F. Hoffart, R 4, 22
u. auf dem Fischmarkt, R 2, 1.
Bitte große Bestellungen recht-
zeitig machen zu wollen.

Malta-Kartoffeln
empfehle 5419
J. G. Volz, N 4, 22.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei 210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Musikinstrumente etc.
werden umgeändert, repariert
und justirt in der optisch-
mechanischen Werkstätte von
Bergmann & Wabland,
Planken E 1, 15. 5555
NB. Sämmtl. Reklamations.

Modes. 8980
Henriette Jacob,
O 4, 1, Parterre.

Handschuhe
werden äußerst schön gemacht.
Frau Jähnigen.
5247 T 1, 13, 3. Stock.

Klavier-Unterricht
wird gründlich erteilt. Wenn
sollt sich das Klavierspiel in
Berlin u. Umgegend. 4653

Th. Jüngt,
B 5, 4.
Hypotheken in allen Beträgen,
auch in Theil-
zahlungen auf angelegene
Grundstücken zu dem jeweils nöthi-
gen Zinssatz vermittelst prompt
und billig 54295
Karl Seiler, Buchh. bei der
Exped., A 1, 4.

Wäschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 54092
Q 5, 19 parterre.

Pfänder
werden in und aus dem Leih-
hause unter strengster Discretion
besorgt. 98598
Fr. Rog. J 7, 2b.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfehle sein großes Lager in
Kiefern u. Parquetböden.
Handschuhe werden gema-
chen bei 4764
Frau Jägerie,
G 4, 16, 3. St.

Verkauf
9 Zweifarten der Tramway
von Nr. 92-101, vom Bahnhof
bis Hülshof, von einem Tram-
way-Conducteur verloren. Ab-
zugeben gegen Belohnung auf dem
Tramwaybureau. 5626
Vor Benützung derselben wird
gewarnt.

Verkauf
Gebrauchte Hobelbänke,
gut erhalten, möglichst mit
Berkung zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag. 5516
Ein größeres Haus in
günstiger Lage (für Kurzwaaren-
Geschäft) zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 100 Postl.
Mannheim. 5459

Verkauf
Alte Bücher einzeln wie
in ganzen
Bibliotheken kauft zu höchsten
Preisen 89968
K. Bender's Antiqu. & Buchh.,
N 4, 12.

Sichere Existenz.
Ein gangbares Manufaktur-
u. Kurzwaarengeschäft anderer
Unternehmung halber in einer
Fahrschiff der Pfalz billig zu
vermieten oder auch zu verkaufen.
Näheres in der Exped. 5221
Schönes Haus mit schönem
Garten, Jungbrunnbrunnen, preisw.
unter guten Bedingungen zu ver-
kaufen. 5274
Näh. Lebh. F 2, 10, 3. St.
Ein gebrauchtes 5697

Billard
in gutem Stande zu verkaufen.
Näheres bei Baumhart &
Geiger, Q 1, 5.
Schöne, gebrauchte, in tadellosem
Zustande billig zu ver-
kaufen. H 7, 24. 5605
Ein gebrauchtes Velociped,
(Hochrad), nebst Zubehör zu ver-
kaufen. H 7, 24. 5605
Ein gebrauchtes Kinderwagen
zu verkaufen. 5581
J 3, 3, 2, Stock hinter.

Andree's Hand-Atlas
neuer Auflage, in tadellosem
Zustande billig zu ver-
kaufen. Off. unt. Z. J. No 5498 an
die Exp. d. Bl. erdten. 5498

Hüh- und Fadenleitern
sind auf Lager bei 5495
H. Chwiesel, S 4, 17.

Ein Leonberger
(1 Jahr) preiswürdig
zu verkaufen. 5401
Näheres im Verlag.

Ein weiche, schöne
Fox-Terrier-
Hündin
reine Englische Rasse, wird
abgegeben beim 5699
Rutscher, L 7, 1.
Schöner großer lang-
haariger Hund, zwei-
jährig, zu v. 5491
Feder, Großschän.

Stellen finden
Am Groß. Hof- und Na-
tionaltheater ist zum baldigen
Einstritt die Stelle des Caffiere
am Balletschalter vacant. Sau-
nensüchtige Bewerber, welche sich
durch gute Zeugnisse ausweisen
und die nöthigen Referenzen bei-
bringen können, werden gebeten,
bis Ende dieses Monats ihre
Offerten an die Intendanten zu
richten. 5532

Wirth gesucht.
Für die Wirthschaft zur
„Gaismau“ an der Adenbaler-
straße wird zu baldigem Eintritt
ein tüchtiger, faulensüchtiger
Wirth als Hülfst oder als
Stecher des ganzen Hauses
gesucht. 98598
Näheres Rosenfelder, N 6, 15.

Zu einem sehr rentablen Geschäft
wird ein tüchtiger Kaufmann
als Theilhaber mit etwas Ein-
lage gesucht. Best. Offerte unter
Chiffre Z. 4177 an die Exped. d.
Bl. zu wenden. 4177

Essentielle
und auch Vertrauensleute unter
Discretion mit Einwohnern
nischen in den Kantonsorten des
Großherzogth. Baden sucht bei hoher
Provision das Bureau d'Informa-
tions pour Mairies
Teichen a/W. (Schweiz). 5551
Kaffirer gesucht. 5667
J. Sporer, S 3, 3.
Ein tüchtiger Holzdrechler
gesucht N 3, 13b. 5684

Schneider gesucht. 5442
T 3, 14.
Ein Hausbursche gesucht.
Näh. im Verlag. 5701
Gegen hohen Lohn ein braves,
fleißiges Mädchen, welches häu-
serlich tüchtig und alle häuslichen
Arbeiten verrichten kann, auf
Offerten gesucht. Näheres im Verlag. 52099
Ein reichliches, fleißiges Mäd-
chen, welches gute Zeugnisse be-
sitzt, kann auf Offerten Stelle haben.
Näheres im Verlag. 4650

Für ein feines Cigarren-
geschäft in Darmstadt mit
gehöriger Kundschaft wird
ein Fräulein gelehrt Klavier
als
Verkäuferin
gesucht. Vollständ. Pension
im Hause. Kenntniss der
Französischen Sprache. Nur solche
Bewerberinnen, welche über
Tüchtigkeit, Solidität und
Vertrauenswürdigkeit die
besten Zeugnisse besitzen, werden
in Betracht gezogen. Offerten
unter N. F. 5690 an das Postamt
& Bagler N. S. (Kadabert
Pfeiffer) in Darmstadt wend.

Zur Führung und Ueberwach-
ung des Hauswesens eines allein-
stehenden Fabrikbesizers, suchen
wir ein nicht zu junges
Fräulein oder Wittwe
bei guten Behältnissen und angeneh-
mer Stellung.
W. Girsch's
Haupt u. Central Bureau,
N 4, 22 Mannheim N 4, 22.

Für ein feines Cigarren-
geschäft in Darmstadt wird ein
junges Mädchen gesucht, das in der
Anfertigung von Handarbeiten
erfahren ist. Offerten unt. Nr.
5628 an die Expedition d. Bl.
Tüchtige Wäscherinnen
haben dauernde und lohnende
Beschäftigung. 5523
K 2, 13c, part. recht.

Ein Mädchen für alle häusl.
Arbeiten gesucht. 5541
B 1, 8, Laden.
Ein gebrauchtes, fleißiges Haus-
mädchen aus Ziel gesucht. 4775
D 5, 5.

Unabhängiges Mädchen sofort
oder auch Ziel gesucht. 5314
L 18, 10, 3. St. 17a.
Ein braves, fleißiges Haus-
mädchen aus Ziel gesucht.
5292 F 6, 4 u. 5.

Ein junges fleißiges Mädchen
für Hausarbeiten sol. gesucht. 5617
Näheres Blumenladen N 2, 7.
Lehrmädchen
für Buch aus guter Familie findet
Stelle bei 5661
M. Hirschland & Co.
Ein braves fleißiges Mädchen,
welches häuslich tüchtig u. häu-
sliche Arbeiten verrichten kann und
gute Zeugnisse besitzt sucht auf
Offerten Stelle. 5533
Zu erfragen G 7, 27, 3. St.

Ein Mädchen tagelöhner in einem
Kinde vor sol. od. auch Ziel ge-
sucht. L 15, 10, 3. Stock.
**Arbeiterinnen u. Lehrmäd-
chen u. Kinderfrauen** sucht 5350
Kemfohn-Schuster, O 7, 15.

Arbeiterinnen
gesucht bei 4779
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungsbüro.
Ein braves, fleißiges Mäd-
chen für Hausarbeit oder Wa-
schhaus sofort gesucht. 5694
D 3, 3, 3. Stock.
Tücht. Kleidermacherinnen
und Lehrmädchen gesucht.
Jean Schill Damen Schneiderin,
D 1, 13. 5284
Wirt. empf. Mädch. jed. Art,
bessere u. emsige Arbeiterinnen f.
sofort u. auch Ziel gute Stellen.
5003 Fr. Rog. J 7, 17, 3. St.

Wirtin
ein braves, fleißiges u. reichliches
Mädchen sol. auf Ziel. 5590
K 3, 14, 2 Treppen links.
Für ein feines Cigarren-
geschäft in Darmstadt wird ein
junges Mädchen gesucht, das in der
Anfertigung von Handarbeiten
erfahren ist. Offerten unt. Nr.
5628 an die Expedition d. Bl.
Tüchtige Wäscherinnen
haben dauernde und lohnende
Beschäftigung. 5523
K 2, 13c, part. recht.

O 2, 10 **G. F. W. Schulze** O 2, 10
Kunststrasse Kunststrasse

Tuch- und Buxkin-Engros-Lager

empfiehlt zur Saison

in ausserordentlich reicher Auswahl sämtliche Neuheiten in
**Herren-Anzug-, Hosen- und Paletotstoffen,
Westenstoffe etc.**

deutscher, englischer und französischer Fabrikate
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres.

5591

Muster nach auswärts bereitwilligst und franco.

Avis für Neuheiten feiner Herren-Artikel.

PLEITNER & WANNER
Kaufhaus.

Ausrüstungsgeschäft für Herren-, Sport- und Reise-Artikel.
Specialität: **Feine Herren-Kleider nach Maass.**

Unsere Neuheiten in:

Anzug- u. Paletotstoffen für Frühjahr u. Sommer

sind in grosser und schöner Auswahl eingeflossen.
Wir machen auf unsere billigen und preiswürdigen Maasssachen bei
guten realen Stoff-Qualitäten besonders aufmerksam. Uebernehmen volle Garantie
für tadellosen Sitz und Schnitt und offeriren — nach Maass —:

- | | | | |
|---|--|---------------|---------------|
| Anzüge (Katholisches Fabrikat) | Frühjahr- oder Sommer-
Paletot | von M. 55 an. | von M. 39 an. |
| Anzüge (Englisches Fabrikat) | Ulster- oder Reise-
Paletot mit carrirtem | von M. 60 an. | |
| Salon- & Gesellschafts-
Anzüge in engl. Kammgara | Wollfutter | von M. 75 an. | von M. 45 an. |
| mit separirter Hose | Beinkleider carrirt oder
gestreift | | von M. 17 an. |

Wir empfehlen ferner grosse Auswahl in:
Havelocks- und Pelerinen-Paletots
à M. 18, M. 24, M. 30, M. 35, M. 40, M. 45
theils imprägnirt, garantirt wasserdicht.

Anfertigung feiner Herren-Hemden nach Maass
à M. 4.50, M. 5, M. 5.50, M. 6.50, M. 7.

Indem wir noch höchst auf unsere
Frühjahr- und Sommer-Ausstellung
mit billigsten Preisnotirungen aufmerksam machen, empfehlen wir uns
Hochachtungsvoll

N 1, 3, Pleitner & Wanner. N 1, 3,
Kaufhaus. Kaufhaus.

Neuheiten in engl. Damen-Sonnenschirmen sind eingetroffen.

Besatz-Artikel.

Wir zeigen hiermit den Eingang sämtlicher
Pariser Neuheiten in

**Passementerien, Borden, Spitzen,
Knöpfen etc. an.**

Letzte Neuheiten:
**Stuartfragen in Perlen u. Gold
Goldborden u. Spitzen, Crêpe-lisse-Spitzen**
2c. in reicher Auswahl.

M. Hirschland & Co.
P 2, 1.



Die
Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15 Mannheim E 3, 15
im Hause des Herrn Schröder
empfiehlt



- | | |
|--|-------------------|
| Jonelle Entoucas | (von von M. 1 an. |
| gestreifte Atlas-Entoucas | 3 |
| Halbseidene Entoucas in | 3 |
| allen Farben | 3 |
| Dochseidene Entoucas die neuesten Sachen | 4 |
| Herrn- und Damen-Regenschirme | 1 |
| Gloria, Seidene Herren- und Damen-Regenschirme | 3 |
| Reine Seidene Herren- und Damen-Regenschirme mit Celluloid- und Eisen-
bein-Griffe zu hundert billigen Preisen. | 4645 |

Reparaturen und Ueberziehen werden rasch und enorm billig hergestellt.
Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15 Mannheim E 3, 15

Zur Aufklärung!

Wir machen hiermit unsere Kundschaft und ein tit.
Publikum von Mannheim und Umgegend darauf aufmerk-
sam, daß wir unser Geschäft am hies. Plage nur allein
Kunststrasse N 3, 10
betreiben. Wir unterhalten hier keine Filiale und
sind mit keiner anderen Firma identisch.

S. Wronker & Co.
Kurz-, Weiß-, Woll- u. d. Modewaaren
N 3, 10 N 3, 10.

Bei unbestimmter Zeit ein
Schirm
mit graugrünem, geradem
Bandstreif, abhanden gekommen.
Es wird gebeten, denselben
gegen Belohnung in der Exped.
N. 3. abzugeben.

Neuheiten in garnirten Damen-, Mädchen-
und Kinder-Strohhüten.
Specialität Wiener genre.
Oscar Kramer, Inh. Oscar Stern, C I, 9.
Strohhutwäsche. Oscar Kramer, C I, 9.

Friedrich Bühler
10 Theaterstrasse
Weisswaren, Wäsche, Corsetten,
Tricotagen, Handschuhe, Neuheiten.

Mannheim.
St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 23. März 1891. 52. Vorstellung
im Abonnement A.
Zum ersten Male:
Nora
oder
Ein Puppenheim.
Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen.
Deutsch von Wilhelm Langs.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Dr. Wasserhans.)
Besetzung:
Robert Helmer, Advokat . . . Herr Schmet.
Nora, seine Frau . . . Fr. o. . . .
Grewin,) . . . Helen . . .
Bob,) ihre Kinder . . . Christine . . .
Emma,) . . . Käthe . . .
Doktor Rank . . . Herr Lem . . .
Frau Linden . . . Frau v. Dierck.
Günther . . . Herr Zia . . .
Marianne, Kinderfrau,) bei Helmer Frau Jacobi.
Helene, Hausmädchen,) Herr Schubert.
Ein Dienstmann . . . Herr Semel.
Das Stück spielt in Helmers Wohnung.
Aufführungszeit: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.